

Nr. 264. 6. Jahrg. Nr. 24.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Ausgabe Nr.

Sonntag, den 14. März 1909

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstr. 14. Fernspr. 2913
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☞ ☞
Erfurt, Dergamenterstraße 6. ☞ ☞ ☞



Der neue Rathausbrunnen in Leipzig.

Inhalt dieses Heftes:
 Kinder, welche besondere Aufmerksam-
 keit verdienen — Frühlingskum.
 — Fernsprecher. — Briefkasten. —
 Mädel-Ged. — Preisgekrönter „Prak-
 tischer Rat“. — Hausgarten. —
 Praktische Winke. — Handarbeiten —
 Romanbeilage. — Für unsere Kleinen.

**Sehenswürdigkeiten
 und Vergnügungen.
 Magdeburg.**

Kaiser Friedrich - Museum.
 Kaiserstrasse 68-73. Geöffnet unentgeltlich
 an Sonn- und Festtagen von 11-2 Uhr und
 von 3-5 Uhr, ebenfalls unentgeltlich am
 Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von
 11-2 und von 3-5 Uhr; gegen 50 Pfg.,
 am Mittwoch und Freitag zur gleichen Zeit.
 — Am Montag (Reinigungstag) gegen
 Zahlung von 1 Mk. geöffnet. Geschlossen
 ist das Museum am Karfreitag und Pöbsteig.
**Städt. Museum für Natur-
 und Heimatskunde,** Domplatz 5.
 Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Fest-
 tagen von 11-2 Uhr. An Wochentagen
 (ausser Montag) von 11-2, 3-5 Uhr. Ein-
 tritt 50 Pf. an Wochentagen.

**Ständige Ausstellung des
 Kunstvereins** täglich zu den gleichen
 Zeiten geöffnet wie das Städtische Museum.
 Eintritt für Mitglieder unentgeltlich, für
 Nichtmitglieder 25 Pf.
**Städtische Bücherei und
 Lesehalle,** Röttgerstrasse, geöffnet
 Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und
 6-10 Uhr abends. Sonntags von 11-1 Uhr.
Bücherei-Ausgabe: Wochentags von 12-1/2
 Uhr vormittags und abends von 6-9 Uhr.
 Sonntags von 1/12-1 Uhr.
Bücherei Wilhelmstadt, Quer-
 strasse 13, geöffnet Wochentags von 11-2
 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends,
 Sonntags von 11-1 Uhr vormittags. Bücher-
 ausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr
 vormittags und 6-9 Uhr abends. Sonntags
 von 1/12-1 Uhr vormittags.

Stadt - Bibliothek. An den
 Wochentagen geöffnet von 10-2 Uhr
Schlachten - Panorama, am
 Kaiser-Wilhelm-Platz

Volksbibliothek in Buckau,
 Pfarrstrasse 4, Sonntags 11-12 Uhr vor-
 mittags, Mittwoch 6-8 Uhr abends.

**Groschen'sche Gewächshäuser
 Buckau.** Eintritt Sonntags 1 Mk., sonst
 30 Pf. (schulpflichtige Kinder 20 Pf.), Sonntags
 nachmittags 10 Pf., Mittwochs von 8 bis
 11 Uhr vormittags und 1-3 Uhr nach-
 mittags, sowie an jedem ersten Sonntag im
 Monat frei. Geöffnet 8-12 und 2-7 Uhr.

PrivateKuns salons herrlich-
 beleuchtete Kunst-Ausstellung, Breiteweg
 17/72. Julius Neumann, Breiteweg 155.

Kaiser-Panorama, Breiteweg 151.
Denkmäler, Kaiser Wilhelm I. Gr.,
 Kaiser Friedrich, Kaiser Otto, Oberbürger-
 meister Francke, Kriegerdenkm. a. Fürsten-
 wall (Altstadt) und auf dem Nicolaiplatz
 (Neustadt), Fürst Bismarck (Scharnhorst-
 platz), Königin Luise (Königin Luise-
 Garten), Hasselbachbrunnen, Guttenberg-
 Denkmal (Kaiser Wilhelmstrasse), Luther,
 Friesen, Basodow, Siemens'scher Fries
 (Brandenburgerstrasse), Immermann (am
 Stadthaus), Kozłowski (Kleiner Werder),
 Teichwärtler-Denkmal (Friedrichstadt).

Wilhelm-Theater, Johannisstr. 15.
 Operetten. Anfang: Wochentags 8 Uhr,
 Sonntags 7 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater, Apfelstr. 12.
 Spezialitäten-Theater ersten Ranges. Welt-
 städtische Spielordnungen. Anfang der
 Vorstellung: Wochentags 8 Uhr, Sonntags
 7 1/2 Uhr.

Zentral-Theater, Kaiser Wilhelm-
 platz. Erstklassige Spezialitäten - Bühne.
 Anfang der Vorstellungen: Wochentags
 8 Uhr, Sonntags nachmittags 3, abends
 7 1/2 Uhr.

Tonbild-Theater, Breiteweg 23.
 Wöchentlich wechselndes Programm. Vor-
 stellung täglich von 3-11 Uhr.

Konditorei und Café
 Halte mein Konditorei-Café den ge-
 ehrten Damen bestens empfohlen. [1853]
Hubert Koberg, Jacobstr. 49.

**Billigste, selbstgestrickte
 Strümpfe** [2012]
 erhält man bei **S. March, Breiteweg 95, 1.**

**Wäscherei, Plätterei und
 Gardiner - Spanner**
Hau A. Böhme, August-
 strasse 33.
 Wäsche wird tollentens abgeholt und
 zugehakt. Gewaschene Gardinen werden
 zum Spannen angenommen. [2214]

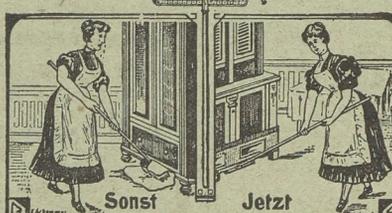
Möbeltransport [1713]
F. Bochl, Magdeburg,
 Moltkestrasse 5, Fernsprecher 3290,
 für Stadt u. Land, per Bahn ohne Umständn ug

Engros. Bolms & Hey, Magdeburg Detail. [8016]
 Fernspr. 1060. — Breiteweg 79, neben der Katharinenkirche.
Mechanische Strumpfwarenfabrik.
 Socken — Strümpfe — Längen — Füsslinge — Kniewärmer — Leibbinden
 Socken und Strümpfe, auch wenn nicht von uns bezogen,
 werden schnell und preiswert angestrickt oder angewebt.

Billigste Bezugsquelle Gold Silber
Adolf Reble, Juwelier, [2109]
 Himmelreichstrasse 17.
 Steter Eingang von Neuheiten. Eigene Reparaturwerkstatt. [Altenstraße]

Göring & Comp. [2138]
 (Inh. Robert Deike)
Spezial-Leinen- und Wäsche-Aussteuer-Geschäft
 Breiteweg 195
 Eingang Leiterstr., gegenüber von Albert Rathke's Buchhandlung
Oberhemden nach Mass
 Inletts, Bettfedern, Daunen
Dampf-Bettfedern - Reinigungsanstalt.

Zopf- u. Haarband-Halter
FAVORITE
 Zopf- u. Haarband jetzt unverlierbar.
 Grosse Ersparnis an Zopf- und Haarbändern. Reizend. Schmuck für die Schleihe.
 Entzückende Neuheit für kleine und grosse Damen.
 D. R. G. M. — Verkauf nur durch Grossisten.
Fabrikant Aug. F. Richter, Hamburg 21. [3882]
 Bachstrasse 9-17.

Höchst praktisch! Unentbehrlich!

Sonst Jetzt
 Jede praktische Hausfrau kaufe den
Universalschrubber „Victoria“
 (D. R. P. No. 204 415. Auslands-Patente angemeldet).
 Derselbe dient zum reinigen von Fussböden, Linoleum, Parkett, zum abreiben und putzen der Fenster, Tapeten, Zimmerdecken usw. [1993]
 Kein Abfallen des Scheuertuches mehr, da das Tuch durch zwei Klammern festgehalten wird.
 Durch die neuartige Konstruktion des Schrubbers ist es möglich, alle Ecken und Winkel intensiv zu säubern und auch unter den tiefreichendsten Möbeln ist hegemene Reinigung möglich.
 Preis des Schrubbers komplett 3 Mk. 50 Pfg. franko. [2121]
Victoria-Werke, G. m. b. H., Dresden-A. I., VII .

**Waschen Sie schon
 mit Kluge's Seifensalmiak?** [1912]

+ Gummi- + Bedarfs - Artikel bei Frau Wolf, Magdeburg, Ritterstraße 1, II. Etage. [2123]

Photographie H. Boesche
 Berlinerstraße 9 (im alten Fritz)
 empfiehlt sich zur Anfertigung von guten haltbaren Photographien in moderner Ausföhrung.
 1 Dtz. Visit-Mattbilder v. 5 Mk. an
 1 Vergrösserung 30/40 gratis.
 Gruppen-, Familien-, Vereinsbilder billig. [2124]
 Spezialität: Vergrösserungen.

Büsten,
 auch verstellbar, wie Abbildung, von **Wf. 6.50,** ohne Ständer, von **Wf. 1.50 an,** empfiehlt
F. Rumland, Magdeburg, Schuhbrücke 1-2, I. [1871]

**Großer Posten
 Zöpfe**
 von 2,50 Markt an.
 Unterlagen und sämtliche künstlichen Haararbeiten zu billigen Preisen.
 Große Wiener Modeschneidersalons für Damen und Herren separat.
Robert Schöff, [2130]
 Stadthaus-Theater-Platz, Magdeburg, Simeckelstraße 1.

Tapeten
 Linoleum - Leitern. Billigste Einkaufsstelle!
 Hervorragende Auswahl. Neueste Muster.
Alpers & Reinecke, [2176]
 Magdeburg, Bärplatz. Fernsprecher 3134.

Zum Fensterputzen
 empfiehlt sich **H. Lampe, Magdeburg, Sackstraße 7.** [1887]

Herrenwäsche, Taschentücher, nur la. Qualitäten zu **billigsten Preisen.**
Wilhelm Fischer, Jakobstr. 48 [2206]
Grösste Auswahl in 95 Pf. - Krawatten
 Vornehmste Stoffe Neueste Formen.

Preisgekrönter „Praktischer Rat.“

Die Verwertung des Papiers im Haushalt. Das in jedem Haushalt sich ansammelnde Papier aller Art ist recht vielfach als ganz überflüssiger Ballast betrachtet, den man am besten für ein paar Pfennige an den Gemüsehändler abgibt. Ich möchte hiermit Hausfrauen mitteilen, in welcher nützlicher Weise sich das Papier im Haushalt verwerten läßt, bevorst als Reinigungsmittel: In der Küche hängt umweil der Wasserleitung bzw. des Waschbeckens an einem Drahthaken ein Vorrat in verschiedenen Größen zurechtgeschnittener Zeitungspapiers; in möglicher Nähe steht ein Papierkorb oder -kasten. Alle schmutzigen Gegenstände, z. B. angeräute Topfböden, unsaubere, rostige Blättchen, Petroleumlampen, rostige Messer, schmutzige Stiefel, Schlittschuhe usw. werden nicht mit Tüchern, sondern mit Papier geäubert. — Hände, die mit Fett, Salben, Öl, Farbe, Ruß oder grobem Schmutz behaftet sind, reibt man erst gründlich mit Papier ab, ehe man Wasser und Seife benützt; man wird erstaunt sein, wieviel besser und schneller man zum Ziel kommt. — Das Putzen der Gemüße, Reinigen der Fische, Annehmen des Gefäßes usw. geschieht am besten auf einem doppelten Bogen Papier, in welchem zuletzt der Abfall eingewickelt und entfernt wird. Rükentisch, Holzbretter und die Küchentücher bleiben dadurch nicht nur vor grobem Schmutz, sondern auch vor üblen Gerüchen bewahrt. An einem andern Haken hängt in kleinen und größeren Stücken weißes und farbiges unbedrucktes Papier, desgl.

leer gemordene saubere Ditten. Mit diesem Papier reinigt man die mit Schweren in Berührung kommenden Gegenstände: Bratpfannen werden sauber damit ausgerieben; Rost oder Staub aus Töpfen entfernt; mit großen Stücken werden Schränke, Brotkasten usw. ausgeleigt. Messer, mit denen Hering, Bückling, Zwiebel, Zitronen, Obst oder

Abwaschen geht doppelt schnell vonstatten. Im Wohnzimmer hängt an der Innenseite der Büfettür ebenfalls Papier aller Art; damit reibe ich nicht nur die Frühstücksmesser, sondern auch die Objektivseifen nach jedem Gebrauch gleich blank ab; ich schütze dadurch mein Silber und Metall ganz ungemein vor Abnutzung und erhalte es spiegelblank.

beitragen. Wer parterre wohnt und an kalten Füßen leidet, der fertige sich Käufer aus Papier an, die dicht nebeneinander gelegt, noch unter den Teppich zu liegen kommen. Man legt einen Zeitungsbogen vor sich hin, befreit die Kante des nächsten mit Stärkleister und klebt die Bogen zu einer beliebig langen Bahn aufeinander, immer auf der Fläche um 5 bis 10 cm weiter rükend, je nachdem die Unterlage dick gewünscht wird. Hat der Käufer die erforderliche Länge, so umklebt man alle vier Kanten mit einem beliebig breiten Streifen aus festem Papier und legt den Käufer unter einen schweren Gegenstand (Teppichrolle, Kisten, Bücher), damit er beim Trocknen recht glatt, nicht wolkig wird. Solche papierne Schüher kann man als doppelten Schutz noch unter den Fensterränkel anbringen, falls diese die Kälte nicht genügend abhalten. In kühleren Schlafrimmern belege man den Fußboden so viel als möglich, auch unter den Bettstellen mit Papierläusen und lege einen Teppich darüber. Empfindliche Tischplatten, auf die zuweilen heiße Töpfe oder Teller gestellt werden, schützt man ebenfalls mit einer aus Papier gelesenen Platte, die unter der Tischdecke ruht. Speisen und Getränke lassen sich in einer dichten Papier-Umhüllung einige Stunden lang warm erhalten. Wer auf Gas oder Petroleum lücht und sonst über keine Wärmehöhre verfügt, der stelle die fertig gefochte mit fest schließendem Deckel versehene Speise auf eine dreifache große Zeitung oder einen Bogen Padpapier und drehe das Papier oben überm Topf möglichst luftabschließend zusammen; ein Bindfaden leistet gute Dienste dabei. Noch er-

Unsere verehrl. Abonnenten werden gebeten, von einem **Wohnungswechsel** uns schriftlich durch unsere Boten oder durch Postkarte rechtzeitig Kenntnis zu geben. **Die Geschäftsstelle.**

andere scharf riechende und reizende Dinge geschnitten wurden, reibt man sofort fest mit Papier ab. Ebenso vorteilhaft ist es für die guten Eheleute, wenn sie, vom Tisch in die Küche genommen, gleich durch Abreiben mit Papier von allen fettigen oder äsenden Bestandteilen befreit werden. Bei dieser sehr wenig zeitraubenden Behandlung bi den sich keine tiefgehenden Fleden im Metall, und das Putzen nach erfolgtem

Sehr sorgfältig wird weiches Seidenpapier aufbewahrt und zum Polieren blauer Gegenstände, besonders aber zum Fensterputzen verwandt. Die Fenster werden mit Schwamm oder Leder naß gereinigt, dann mit Seidenpapier nachpoliert. So erspart mir die Papierverwendung gar manche Ausgabe für Putz- und Wischtücher. Als schlechter Wärmeleiter kann das Papier viel zum Warmhalten

Magdeh. Bade- u. Wasch-Anstalt, Act.-Ges.
 Vollständig erneuerte Damenschwimmhalle in Friedrichsbad, den ganzen Tag geöffnet.
 Alle mediz. Bäder, elektr. Lichtbäder, russisch-römisch-irrisches Dampfbad für Damen, Montag und Freitag vorm., Mittwoch von 2 Uhr ab nachmittags bis 8 Uhr abends.
Vereine 10% Rabatt, billige Abonnements. [2146]

Hermann Bildge
 Magdeburg, Georgenstraße 3.
 Telefon: 4404 [2200]
 empfiehlt gut bekannte **Prima Bütters** (Marke „Ferne“ und „Bär“), sowie **beste Qualität Gude-Kols**.
Großer Mittagstisch
 von 12 bis 3 Uhr zu 40 Pfennig empfiehlt **Robert Pappe, Breitenweg 231.** [2186]

Bettfedern
 empfehle als ganz besonders preiswert von vorzüglicher Rükkraft **graue Halbdame**, a Pund 1.75 Mk., **weiße Halbdame**, a Pund 2.19 [2199] 3.- und 3.50 Mk.,
fertige Betten
 reichlich gefüllt, volle Größe, federstark. **Zuletzt** (Eckbett, Linsbett, 2 Rükfen), **samtlicher 20, 25, 30 und 35 Mk.**
 Umtausch oder Geld zurück. — Auftrag von 20 Mk. portofrei.
Eduard Graf, Halle a.S., Marktplatz 11 B.
 Telefon 2852.
 Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Heinr. Lühr, Magdeburg
 Breiteweg 23, Eingang Berliner Straße
 Gegründet 1867. — Telefon Nr. 956.
 Trikotagen □ Herren-Wäsche
 Kragen und Manschetten □ Kravatten
Magazin für Braut-Ausstattungen
 Damen-Wäsche □ Kinder-Wäsche
 Haus- und Phantasieschürzen □ Teeschürzen
 Bielefelder, Irische, Schlesische Taschentücher.
 Lager von
Leinen, Baumwoll-waren, Tischzeug, Handtüchern, Gardinen, Inletts, Bettdecken — Steppdecken, Schlafdecken, Tischdecken, **Badeartikeln**
 [2181] Weiß- u. Buntstickereien etc
 Lager von
Sommerstoffen, Drucks, Kattunen, Kleider-Barchent, Möbelkrettonnes, Stanellen.
Bettfedern — Daunen
Rosshaaren
 Rohleinen, Markisendrellen eisernen Bettstellen, fertigen Polsterwaren etc.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Jr. Bauermeister,
 Gr. Marktstraße 6 u. 7.
Glas- und Porzellan-Handlung.
 Große Auswahl in Hochzeit- u. Gelegenheits-Geschenken.
 Ausstattung für ^[571] Restaurateure und Private.

Tapeten
 Größte Auswahl in allen Preislagen.
 Über 2000 Dessins stets am Lager.
F.W. Consmüller Nachfl.
 Himmelreichstraße 4-5
 Rixdorfer und Delmenhorster
Linoleum
 in allen Qualitäten am Lager. [221]

Zu dieser Nummer erscheint ein Schnittmusterbogen, welcher zum Preise von 5 Pfg. abgegeben wird.

wähnen möchte ich als Schutz gegen Kälte die Papier-Einlegesohlen, die ich der Schuhgröße entsprechend aus 6-8 fad. zusammengelegtem Papier schneide und in die Schuhe oder Stiefel schiebe; sie halten die Füße sehr schön warm. Ganna G.

Hausgarten.

Der Boden. Es kostet oft sehr viel Mühe, Arbeit und Geld, um einen Garten in ertragfähigen und brauchbaren Zustand zu versetzen. Am günstigsten ist es natürlich, wenn man mit gutem Kulturboden in günstiger geographischer Lage arbeiten kann, dort werden die Erträge immer zuerst eintreten. Eine Krümmung des Bodens bis zu 1 1/2 m Tiefe ist empfehlenswert, da auch die tieferen Schichten von großem Einfluß auf die Kulturen sein können. Am besten ist ein sandiger Lehmboden; dieser ist für alle Kulturen geeignet oder läßt sich für alle Pflanzengattungen herrichten. Ist der Lehmboden zu tonhaltig und bindig, so macht man ihn durch Aufwahren von Sand, Komposterde, verrottetem alten Düng oder Torfmüll mürbe. Andernfalls kann auch leichter, feiner Sandboden durch regelmäßiges, im Winter erfolgendes Ueberfrähen mit Torfmoor und lockerem Lehm, welches allerdings noch besser ist, wenn daselbe bereits längere Zeit gelagert und einmal umgestochen ist, ungemein verbessert werden. Auch alter, lange gelagerter Reichsblamm ist ein schätzenswertes Bodenverbesserungsmaterial. Leichter Boden stellt in der Regel auch erhöhte Ansprüche an Nährstoffe. Ein Vorteil ist es jedoch, daß sich Sandboden um vieles leichter erwärmt und bearbeitet. Für Kulturen, welche längere Zeit auf demselben Platze in Sandböden stehen sollen, wie Obstbäume und Stauden, ist es ratsam, in das vergröberte Pflanzloch eine Lage Lehm und verrotteten Düng zu bringen, damit sich diese darin

kräftigen und widerstandsfähiger werden. Man schreibt im allgemeinen besonders Stauden aus Lehmböden eine längere Lebensdauer und willigere Blühbarkeit zu. Sommerblumen und Gemüse begnügen sich meistens mit den üblichen Düngzuführungen; hingegen müssen die anspruchsvolleren Pflanzen wie Geranium, Begonien, Ganna einen speziell vorbereiteten Standort erhalten, falls sie ihre ganze Schönheit entfalten sollen. Bei diesen Blütenpflanzenbeeten wird eine reiche Beimischung von guter Komposterde und ein Zusatz von Horn- oder Knochenmehl von überraschender Wirkung sein. Um Ganna zur vollen Entfaltung ihrer fast tropischen Schönheit zu bringen, hebt man den ganzen Boden des Beetes aus und verzieht daselbe mit einer etwa fußhohen Packung mit Herbedung gleich einem Mistbeet, darüber wird nun die Erde wieder ausgebreitet und die Pflanzen in großen Abständen aufgepflanzt. Diese Arbeit wird durch den überwältigenden Anblick der späteren Gruppe reichlich belohnt. Das ist, was ein Gartenbesitzer, welcher den Boden des Gartens verbessern will, tun muß, ist für ausgiebige Anlagen von Komposthaufen zu sorgen. An einer versteckten Stelle, welche auch reichlich beschattet sein soll, wird der Haufen untergebracht und wird durch häufiges Uebergrähen mit Rauche und frischem Uinarbeiten dem Döht- wie Gemüsegarten von gleichem Nutzen. Hat man keine Mistbeete zur Verfügung, aus denen man im Herbst den verrotteten Düng verwenden kann, so ist auch das Aufsetzen eines festen Hauses Düng empfehlenswert, der dann im Spätherbst als Kopfdüng für Stauden und Erdbeeren außerordentlich gute Dienste leistet. Alter Lehm und Kalk von Hausabbrüchen oder sogenannter Estrich von Lehmwänden sind abgelagert ein sehr schätzenswertes Material zur Bodenverbesserung. Alter Lehm ist besonders für Rosen von aus-

gezeichnete Wirkung. Durch Auswerfen von Leichen und Tränagen bekommt man auch oft frischen Moorboden in großen Mengen zur Verfügung — eine sofortige Verwendung dürfte weniger empfehlenswert sein, da derselbe meist zu viel unverweilte Faser- und Wurzelteile enthält, aber nach längerem Lagern und Umfrähen ergibt das eine ganz vorzügliche Erde. Auch die durch Zusammenhaften gewonnene Waldstreu, welche aus Moos und Nadeln besteht, ist gut zu verwenden. Daß alles Laub vor allem anderen sorgfältig zu sammeln ist, braucht wohl nicht näher erwähnt werden.

Die Lage. „Somme und vor Wind geschützte Lage“ ist eine Bemerkung, welche bei Kulturangelegungen nur allzu häufig wiederkehrt. Der Wind ist ein gar arger Feind des Gartens, und wo ein natürlicher Schutz durch Gebäude oder hohe Bäume fehlt, muß man bestrebt sein, durch dicke Hecken, hohe Koniferen oder Nadelbäume oder auch durch Mauern einen Schutz zu schaffen und den Garten vor der direkten Wirkung des Windes zu schützen. Am kritischsten ist es immer mit der sonnigen Lage. Durch die örtlichen Verhältnisse oder oft auch durch hohe schattenspendende Bäume, welche unbedingt geschont werden müssen, ist es einfach unmöglich, Sonne für die niedrigen Pflanzen zu erhalten. In diesen schattigen Lagen ist es am vorteilhaftesten, sich mit der nicht abzuändernden Tafelade abzufinden und es mit Pflanzen zu versetzen, welche schattige Lagen vertragen oder mitunter sogar vorziehen, z. B. Farren, Bärentau und auch wohl Primel und Anisfen. Anders ist es mit dem sogenannten Halbshatten, wo die Pflanzen durch Bäume oder Gebäude vor brennender Sonne geschützt stehen, dort werden sich alle Stauden und auch alle Blütenpflanzen am besten entwickeln und ihre Blüten zur vollen Schönheit entfalten. ad. S.

Praktische Winke.

Das Kränzen der Federn. Eine starke Stahlstricknadel wird über schwacher Spiritusflamme erwärmt, die kleinen Federn werden dann zwischen Stricknadel und Daumen schnell hindurchgezogen. Vorwärts ist nötig, die Nadel darf nicht heiß, sondern nur warm sein, um das Verfehlen zu verhindern. Der Daumen der rechten Hand muß durch einen starken Handschuhfinger geschützt werden.

Einem Papagei das häßliche Schreien abzugewöhnen. Wenn Papagei, welcher englisch spricht, pieft und singt, hatte auch die Gewohnheit, zuweilen entsetzlich zu schreien. Um ihn davon zu kurieren, bellte ich wie ein Hund, in kurzer Zeit machte der Vogel es nach. Will er sich jetzt einmal ordentlich austoben, so bellt er bald als großer, bald als kleiner Hund. Das ist sehr komisch und amüsiert uns.

Selbstgezeichnete Küchennöbel jahrelang wie neu zu erhalten. Durch Uebstien hatten meine neuen Küchennöbel bald Farbe und Glanz verloren; nachdem sie frisch gezeichnet, behandelte ich sie seit Jahren auf folgende Weise: Helle Olefine mische ich mit ebensoviel Petroleum, entferne mit einem sauberen trockenen Tuch den Staub von den Möbeln und reibe sie mit kleinem Lappen und etwas Del ab. Besonders schmutzige Stellen reibe ich vorher mit einem in klem kaltem Wasser angefeuchteten Tuche über. Das Wachstuch hält sich bei dieser Behandlung auch lange gut. S. S.

Eine Erleichterung zur Abnahme der Schnitte vom Schnittmusterbogen. Man beginnt damit, das Modenbild, die Beschreibung, sowie vor allen Dingen die dazu gehörigen Schnitte auf dem Schnittmusterbogen mit gleichfarbigem Buntstift zu bezeichnen. Die Schnitte werden dann in ganzer Ausdehnung mit dem Buntstift umzogen, wodurch sie überaus scharf werden. E. S.

Nicht mehr sprechen kann ich vor Heiserkeit,

es ist fürchterlich, wie mich mein Husten plagt! Aber Liebste holen Sie sich doch schnell in einer Apotheke oder Drogerie ein Paket Kaiser's Brust-Caramellen mit der Schutzmarke 3 Tannen zu 25 Pf. Dieselben haben mir geholfen und helfen auch Ihnen sicher.

Passendes Konfirmations-Geschenk!

Zur Einführung der heranwachsenden Jugend in das gesellschaftliche Leben eignet sich vorzüglicher Weise das Buch:

Stikette-Plaudereien. Von Eustachius Graf Pilati. 3. Auflage, elegant gebunden M. 3.—.

„Das Buch weiss die Formen eines vornehmen und sicheren Betragens in überzeugender Weise auch zu begründen.“

Deutsche Tageszeitung.

„Das Buch berührt fast alle Gebiete des gesellschaftlichen und häuslichen Lebens und enthält eine Fülle nützlicher Winke und feiner Bemerkungen.“

Deutsches Offiziersblatt.

„Beide Geschlechter werden daraus manche Anregung und Belehrung schöpfen können.“

Deutscher Reichsanzeiger.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einsendung von M. 3.— auch portofrei vom Verlage

Deutsches Druck- und Verlagshaus, G. m. b. H., Berlin SW., Lindenstrasse 26.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Gold-, Silber- u. Alfenidewaren



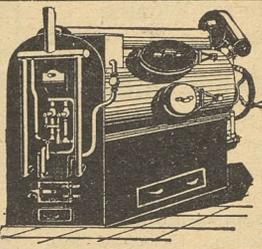
Franz Willecke,

Viktoriastrasse Nr. 15 Ecke Prälatenstrasse.

Passende Konfirmationsgeschenke.

Nord-Restaurant und Café

Breiteweg 123, am Zentral-Theater
Anerkannt bester Mittagstisch bis 5 Uhr zu 90 und 70 Pfg. bestehend aus: Suppe, Gemüse mit Bellage und Braten mit Kompott und Salat, Speise oder Kaffee auch aussser dem Hause. [2169]



Dampfbettfedernreinigungs-Anstalt

Fettehennenstr. 6

Eingang Lödisehofstr. 9/10

(Telephon 4440) [2178]

reinigt täglich à Pfund 15 Pf.

Abholung und Zustellung kostenlos.



Sie fahren nicht schlecht,

wenn Sie Ihre Konfirmations-Einkäufe an Uhren, Uhrketten, Kollierketten, Armabändern, Broschen, Krawattennadeln, Ringen usw. bei der Firma

Max Gerrehs, Magdeburg, Kaiserstr. 88

decken. Selbstige gewährt Ihnen 5% Rabatt bei allen Einkäufen sowie weitgehendste Garantie! [2163]



Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode, Handarbeit u. Unterhaltung

Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“.

„Magdeburger Hausfrau“

Anzeigenzeile 25, Stadt-Anz. 15, Kl. Geschäftsanz.: Wort 2, Privatanz. 1 Pfg. Geschäftsstellen: Magdeburg, Regierungstr. 14 (Fernspr. 2913); Halle a. S., Leipzigerstr. 53, 1; Erfurt, Pergamentstr. 6

Wir behalten uns das Recht vor, alle Beiträge abzuändern und zu kürzen. Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen. Vierteljährlicher Abonnementspreis, auch durch die Post: Ohne Schnittmusterbogen 78 Pfg., mit Schnittmusterbogen 1.10 Mk. — Anzeigenfrist Sonntagabend Abend.

Kinder, welche besondere Aufmerksamkeit verdienen.*)

Von Georg Bittner.

Wie gleich Geisteskrankheiten im engeren Sinne zu sein, gibt es eine Menge von abnormen Erscheinungen im kindlichen Seelenleben, welche von schwerwiegender Bedeutung für den einzelnen, aber auch von großer Wichtigkeit für Glück und Zufriedenheit der Familie sind. Wie viele derartiger Kinder bereiten unter Umständen großen Kummer und Schmerz, werden fürwahr zu schweren Sorgenkindern für Familie und Haus. Manchmal sind solche geradezu Rätsel, schwer zu lösende Probleme. Nicht mit Unrecht spricht man darum auch ab und zu von ihnen als sogenannten „problematifischen Kindern“. Wie heißen doch all die hierher gehörigen Gruppen? Die „psychopathisch Minderwertigen“, von den Schwachsinigen mäßigen Grades bis zu den schweren Formen der Idiotie, die „Sonderlinge“, die „Wunderlichen“, die „Spätbegabten“, die „Einseitigbegabten“, die „Schwer Erziehbaren“, die „moralisch Schwachsinigen“, — sie alle schlagen in das hier fragliche Gebiet und verdienen ernste Beachtung.

Es gibt mitunter genug Einzelercheinungen, Beobachtungen und Symptome, welche mit ziemlicher Sicherheit pathologische Zustände vermuten lassen, auf diese oder jene abnorme Gestaltung des kindlichen Seelenlebens hinweisen. Führen wir einige an.

Hier ist z. B. ein Kind, welches andauernd niedergeschlagen, traurig, mutlos, untätig ist. Dort ist ein anderes, welches auffallend leicht reizbar ist, so daß es sich, wie man zu sagen pflegt, über jede Fliege an der Wand ärgert. Sind das normale Verhältnisse? Oder mahnt es uns weiter nicht zur Vorsicht, wenn ein Kind auffallend menschenscheu, verschlossen, mißtrauisch, stumpf, gleichgültig, nachlässig, unordentlich, träge, ja geradezu regungslos ist? Sollte uns nicht auch zu denken geben, wenn ein anderes Kind auffahrend ausgelassen, ruhelos, übermütig, voll übertriebener Verneiner ist? Ein anderes Kind ist vielleicht auffallend unaufmerksam, zerstreut, abpründend, kein Interesse festhaltend, unfähig, seine Aufmerksamkeit zu konzentrieren. Noch ein anderes Kind fängt vielleicht, trotzdem es gute Erziehung genießt, an aufzuknicken, phantastische Vagabundagen zu erzählen, eigenartige Streiche auszuführen, Gütergemeinschaft

mit der Kasse der Angehörigen zu machen, die Geschwister zu tyrannisieren u. a. m. Muß man sich angesichts solcher Tatsachen nicht unwillkürlich fragen, was die tieferliegende Ursache ist, woraus diese Erscheinungen resultieren und wie ihnen entgegengetreten werden muß?

Wie schon aus diesen kurzen Hinweisen erhellt, sind die Regelwidrigkeiten, die psychopathischen Minderwertigkeiten im Kindesalter mannigfacher Art. Entsprechend den verschiedenen Tätigkeiten des geistigen Innenlebens zeigen sie eine überaus große Vielgestaltigkeit. Es können z. B. einige psychische Funktionen regelmäßig entwickelt sein. Die Empfindungen können eine krankhafte Abschwächung oder Verstärkung erleiden; das Gedächtnis kann krankhaft verändert sein. Das Gemütsleben kann eine krankhafte Reizbarkeit oder eine krankhafte Abgestumpftheit erfahren. Der Vorstellungsaufbau kann krankhaft beschleunigt, aber auch krankhaft verlangsamte sein. Im Willen von Urteilen und Schlüssen kann sich eine pathologische Schwäche zeigen. Im Wollen und Handeln können eigenartige Abweichungen eintreten. In schwereren Fällen kann es sogar soweit kommen, daß die ganze Persönlichkeit des Kindes erfaßt, verändert, ja geradezu überwältigt und gebunden wird.

Sie schließen somit ernste Gefahren für das Kind ein und verdienen darum nachhaltige Berücksichtigung. Es kann gar nicht oft genug auf ihre schwerwiegende Bedeutung aufmerksam gemacht werden, zumal man sie in vielen Fällen als unbedeutend, unscheinbar und vorübergehend ansieht. Würde man die pathologischen Erscheinungen im kindlichen Seelenleben immer richtig einschätzen und sachgemäß behandeln, so könnte manches verhütet, manches gebessert werden. Nicht selten würden die Eltern späteren Sorgen enthoben sein. Ueberhaupt würden manche Kinder gerechtere Beurteilung erfahren, manche eigenartige Erscheinungen würden in anderem Lichte erscheinen, wollte man der pädagogischen Pathologie und damit den pathologisch veranlagten Kindern mehr Aufmerksamkeit schenken. Sichtlich würden die „Sonderlinge“, die „Faulen“, die „phantastischen Lügner“, die „Schwachbegabten“, die „Spät- und Einseitigbegabten“, und wie sie alle heißen, mit ganz anderen Augen angesehen, wüßte man, daß pathologische Veranlagung vorliegt und ernste Beachtung nottut.

Von besonderer Wichtigkeit dürfte nun die Frage sein, welche Behandlungswelt hat Platz zu greifen, welche fürsorgliche Maßnahmen sind

solchen Kindern gegenüber zu treffen. De leichteren Defekten kann das Verbleiben in Schule und Haus genügen, vorausgesetzt, daß dem Zehlen Rechnung getragen wird, daß möglichste Berücksichtigung und Individualisierung erfolgt, und daß Ueberbürdung und Ueberlastung so viel als möglich vermieden wird. Wenn das natürlich nicht gesichert erscheint, und wenn schließlich noch eine Gefährdung der übrigen Mitschüler eintritt durch etwaige Krampfanfälle, Weisstonz uho. oder durch krankhafte Verlogenheit, Stiehlucht usw., dann ist ein Ausschließen aus der Schule unvermeidlich. Ebenso muß eine Entfernung aus dem Elternhause Platz greifen, wenn eine Gefährdung der übrigen Geschwister durch das Leben besteht, wenn die Geschwister oder sogar die Eltern eine Tyranisierung von seiten des Kindes zu erwarten haben oder aber auch, wenn die Eltern es nicht verstehen entsprechend zu behandeln oder gar durch Beruf und andere Umstände verhindert sind, zweckdienliche Fürsorge zu treffen.

Für schwer leidende, geistig kranke Kinder, wird schließlich Sorge getragen werden müssen durch Unterbringung in Irrenanstalten, denen am besten besondere Kinderabteilungen angegliedert sein müßten. Für solche mit Schwachsin mäßigen und mittleren Grades, wirken seit einigen Jahren mit gutem Erfolg die Hilfschulen. Der geeignetste Platz für die „Unverbesserlichen“, „schwer Erziehbaren“, die „moralisch Schwachsinigen“, dürfte, wenn alle Erziehungsmaßregeln im elterlichen Hause fehlgeschlagen und ohne Erfolg geblieben sind, die Erziehungs-, Fürsorge-, Rettungsanstalt sein, eingerichtet nach guten hygienischen und heilpädagogischen Grundsätzen.

Ganz besondere Beachtung verdienen schließlich noch diejenigen psychopathisch geschwächten Kinder, welche besser situierten Kreisen entstammen. Sie sollen höhere Schulen besuchen. Im Gymnasium geht es nicht vorwärts; die Realschule wird aufgesucht. Doch auch hier versagt es, und man nimmt seine Zuflucht zu einer Anstalt mit „Berechtigung“, zu einer „Preße“. Mitunter wird der „Schein“ erreicht, aber auf Kosten der Gesundheit des Leibes und der Seele. Ausgepreßt treten sie dann nicht selten als sittlich und intellektuell gleichgültige Menschen ins Leben.

Auf jeden Fall verdient das hier in Frage stehende Gebiet ernste Beachtung und Berücksichtigung. Je eher die pathologische Eigenart erkannt, je früher zweckdienliche Maßnahmen getroffen werden, desto fester der Erfolg zum

*) Aus: „Der Hausdoctor“, Wochenschrift für naturgemäße Lebens- und Heilweise.



Rufen und Frommen des einzelnen, aber auch zum Segen von Familie und Haus und nicht in letzter Linie von Kommune und Staat.

Frühlingssturm.

Novelle von Käthe Lubowski.

Es war an einem Sonnabend, Pastor Wendler schritt aus seinem Hause auf die Dorfstraße hinaus. Ohne um sich zu schauen, ging er mit lauten Schritten dahin. Das Nachdenken über die Predigt für den kommenden Sonntag bog seinen grauen Kopf zur Erde. Seine Füße empfanden kaum die Schärfe des frosthaften Bodens. Zielbewußt näherte er sich dem kleinen reisbehängenen Nichtenwald, der ihn herabwinkte. Zu beiden Seiten seines Weges standen kleine, mit Stroh und Rastioffelkraut verschönte Häuschen. Die Leute, die ihm daraus nachsahen, kannten seine Gewohnheiten.

„Von zehn bis elfen ist 'ne ganze Stunde,“ sagten sie wüthlich, „und sein Gesicht“ zu morgen ist noch nicht so lang.“

Vielleicht trafen sie das Rechte!

Jedenfalls wurde ihm hier draußen freier und leichter. Da war die Kiefer, die ein schwankes Bäumchen gewesen, als er hier vor dreißig Jahren einzog. Da waren hundert andere, deren Wachsstum er aufmerksam verfolgt hatte. Von den Menschen kam ihm dann und wann wohl einer aus den Augen, — die Bäume blieben heimatstreu. Jetzt stand er still und sah suchend nach einem festgefühten Nest, das schon den verschiedensten Vögeln gebietet hatte. Der Baum, an dem es hing, stand inmitten dichter Wacholder und war kräftiger wie seine Genossen. An seinem Fuß dehnte und streckte sich etwas Seltsames. Ein großer, heimatloser Vogel, der sich schon oft im Leben verfliegen haben mochte, — in Wahrheit ein junger Wanderbursch! Wie der jetzt die schlafwüthen Augen aufschlug und noch nicht wieder völlig in der dumpfen Bitterkeit seines Daseins stand, durchführte den alten Pfarrer ein Erkennen.

„Fritz Kellermann,“ sagte er ruhig, „Du hast dich in der Jahreszeit geirrt. Kommt schnell ein wenig mit mir ins warme.“

Es war auch eine seiner Gewohnheiten, daß er früheren Konfirmanden das „Du“ weilergab. Im Nu stand der junge, vielleicht zwanzigjährige Mensch auf den Füßen. Jede seiner Bewegungen redete von einer Abwehr der faulsten Eitelkeit. Er griff nach dem Hut, der verwittert und schlaff auf dem Wacholder hing und wollte seitwärts abgehen.

Der Pastor mochte sich etwas Nehmliches gedacht haben. Er ergriff ihn bei der Hand.

„Geradeaus ist's näher, Fritz. Folge mir nur.“

Schweigend gingen sie nebeneinander her.

Der Pastor brach endlich die Stille.

„Du bleibst vorläufig bei mir. Es gibt viel Arbeit für dich. Ich brauche grade für meine Kirchengesichte jemand, der eine leserliche Hand schreibt. Und der alte Kolonus hat auch die Gicht. Ueberhaupt, Du kommst wie gerufen.“ — Sie gingen jetzt die Dorfstraße entlang, auf der blinzelnd die Sonne lag. Rechts und links fuhren die Köpfe an die Fenster. Sie sahen aber nur neben ihrem Hirten einen, der gerissene Kleider trug und den Hut allzu tief ins Gesicht gedrückt hatte.

„Frau Pastor'n kriegt wieder einen zum durchputtern,“ stellten sie fest. „Na, man kennt das schon. Wenn's warm wird, reißt die Sorte aus.“

Frauenzunge ist so flink, wie Frauenhand weich ist. Ungezählte Fragen brannten beim Anblick des jungen Wanderburschen der beweglichen Pastorin auf den Lippen. Auch sie hatte den jungen Menschen sofort erkannt. Wie mag es nur soweit mit ihm gekommen sein, dachte sie feuzend. Sein Vater ist doch ein angesehenener Bauer. Jetzt kennt er den Einzigen natürlich nicht mehr. Die zweite Frau wird da für die Schuldige gehalten.

„Wo soll er hin, der Arme, wenn wir ihn nicht vorläufig behalten? Denn in seine Bank wird er doch nie wieder aufgenommen, wenn das alles wahr ist, was sich so die Leute hier erzählen haben. Aber keine einzige Frage ließ aus ihrem Munde, denn der Pastor sah sie bittend an.“

Nachdem er eine warme Suppe mit reichlichem Zubrot genommen hat, wollen wir ihn schlafen lassen. Alles andere hat Zeit.“

So kam es denn, daß Fritz Kellermann seit anderthalb Jahren wieder zum ersten Male in einem richtigen Bett schlief und seine Tür allein auf- und zumachen durfte. — Die Pastorin tat hinterher ein wenig beleidigt. Sie fühlte sich vollberechtigt, wenigstens als Hausfrau in dieser wichtigen Sache eine eigene Meinung zu äußern.

Kampfhaft schälte sie die letzten Äpfel für den Abendstisch.

„Nun frage, so viel Du magst,“ sagte der Pastor mit verhaltenem Lächeln. Sie wollte ihm eigentlich beweisen, daß es ihr um etwas anderes zu tun sei, als er dachte. Sie wollte schweigen. Nun sie aber den Druck seiner Hand fühlte, vergaß sie das und begann eifrig:

„Man müßte doch vor allem wissen, wo er so lange gefest hat.“

„Das weiß ich genau.“

„Hat er Dir schon gebeichtet? Nun, ist's wahr alles?“

„Kein Wort hat er bisher gesprochen.“ — Sie sah ratlos zu ihm auf.

„Niegt Dir wirklich daran, die Namen seiner verschiedenen Herbergen zu erfahren, seitdem er die große, unentgeltliche Verlassen hat? — Siehst Du, hier bewahre ich eine kurze Gerichtsverhandlung auf, nach welcher er — wegen Unterschlagung von 1500 Mark, die ihm der Kassenbote derselben Bank, die auch ihn beschäftigte, ohne Auftrag zum Besten anvertraute — zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Der Mann erhielt nämlich die Nachricht, daß es mit seiner schwerkranken Frau plötzlich zu Ende gehe. Das Geld mußte fort, — er wußte sich keinen andern Rat. Schließlich war es doch keine allzu große Sorglosigkeit, wenn er den jungen Menschen, den er seit drei Jahren als nüchtern und zuverlässig kannte, darum bat.“

Das andere ist schnell erzählt. Fritz Kellermann lieferte wieder das anvertraute Geld ab, noch erschien er jemals wieder in der Bank. Aber sie jagten ihm seinen Raub zwei Wochen später unangefastet ab. Und zwar auf dem Gersdofener Friedhof hier, auf dem seine Mutter schlief. Daß er es dort vergraben wollte, wie das Gericht annahm, glaube ich nicht. Gott allein weiß, welche Gedanken ihn an das Grab gezwungen haben. Er war ein sehr zärtlicher Sohn. Der Vater hat ihn nachher nicht mehr über die Schwelle gelassen. Er blieb auch meinen Vorhaltungen gegenüber starr und hart. Nun laß das alles in dem armen Jungen heilen. Frage ihn nichts. Laß uns geduldig warten, bis er allein damit kommt.“

Jetzt warieren sie nun schon vier Wochen darauf. Fritz Kellermann hatte einen ordentlichen Anzug erhalten und verdiente reichlich, was er empfing. Er half überall, wo es fehlte. Den Pastor fuhr er — an Stelle des erkrankten Kolonus auf den Dörfen umher. Zwei Stunden täglich schrieb er nach seinem Diktat. Außerdem sagte er Weinholz und besorgte das Vieh. Sie hatten ihn mehrmals angefordert, mit ihnen an demselben Tisch zu essen. Das wollte er indessen nicht. Mit gefenkten Händen trug er jedesmal seinen Koffer in den Vorräum, wo auch der alte Hund sein Teil abbekam. Dem Pastor fiel jetzt zuweilen ein suchender Blick in seinen Augen auf. Sie wanderten in die Ferne und kehrten mit einem Entschluß zurück. In diesem Jahre dauerte es länger mit dem Frühling als sonst. Immer noch hing das starre, verträumte Gorden in der Luft, die blaßgrau über die starren Felder schied. Pastor Wendler wartete vergeblich darauf, daß sie weich und schwer werden möchte, um fortzuweichen, was den lebendigen Keim lähmte.

Eines Tages wanderte er wieder aus seinem Hause auf die Nichten zu. Niemand konnte ahnen, was er heute von ihnen wollte; denn die Woche stand erst in der Mitte. — Vor dem einzigen verblühten, windstiefen Stamm, der als Gefährder den Wind aufsting, machte er Halt. Seine Finger tasteten auf der rölligen Schuppenrinde herum. Der Baum hatte keinen Halt gehabt, wenn der Sturm ihn schüttelte; nun war er alt, und nichts brachte ihm mehr den graden, aufrechten Stamm der Gefährten. Ja, wenn sich früher jemand die Mühe genommen hätte, ihn zu richten und zu schälen. —

Diese Nacht ging Pastor Wendler nicht zur Ruhe. Er hatte sich in seinem Studienzimmer eingeschlossen und brannte nur die Dellempfe, die noch von den Krankheiten der längst flüchtige gewordenen Kinder herflammte. Dreimal klopfte die treue Lebensgefährtin an seine Tür. Und dreimal wies er sie fort. Gleich sanft, aber auch gleich energisch.

„Ich bin mit Petrus im Sturm auf dem Meere und werfe meine Netze aus.“ — Da ging sie feuzend zurück.

Am nächsten Morgen — noch vor dem ersten Frühstück — rief er Fritz Kellermann zu sich herein. Die Feierlichkeit der Nacht war von ihm gewichen. „Fritz,“ sagte er, „Du mußt einen Gang für mich machen. Hör zu. Du sollst auf mein Sparloffenbuch fünfshundert Mark einzahlen. Mache Dich sogleich zurecht, damit Du am Spätmittag wieder zurück sein kannst.“

Fritz Kellermann zitterte an allen Gliedern. Er nahm das kleine Buch nicht. Mit weit geöffneten Augen starrte er auf das Geld, das ord-

nungsgemäß aufgezählt vor ihm lag. Seine Zähne schlugen wie im Fieber zusammen. Der Pastor verriet durch nichts, daß er in ihm las, wie einst, wenn die hellen, ehrlichen Kinderaugen sich einer kleinen Notlage, die höflich aus dem Munde lief, widersetzten. Er tippte nur mit dem Zeigefinger auf die Reiben, als ob er sie nachzähle. Dann scharrte er das Geld in ein graues Beutelportemonnaie und übergab es Fritz Kellermann.

Draußen schüttelte ein stürmischer Wind die Alleebäume hin und her. Vereinzelt Schneeflocken jagten sich auf der Dorfstraße. Die Frauen sahen Fritz Kellermann, den sie längst wiedererkannt hatten, triumphierend nach:

„Nun sind sie ihn los.“

Der Pastor aber sah mit gefalteten Händen in dem Reich seiner Schmerzen und Sorgen. Er bereute nichts. Eine arme, zerretene Menschenseele wollte ans Licht. Er mußte ihr helfen. Die kleinen Beweise täglicher Güte hatten sich als viel zu schwach erwiesen.

Erst als die Abendsuppe aufgetragen wurde, vermigte die Pastorin den Pflegerling.

„Hast Du ihn fortgeschickt?“

„Ja wohl, dede seine Portion nur zu. Er wird bald wieder da sein.“

Die Stunden vergingen. Wartend saß er am Fenster und spähte nach ihm aus. Nichts ließ sich sehen. Still lag der Hof unter dem jagenben Haschen der Wolken. Der Wind war nach Süden umgeschlagen. Mit seinem Ringen redeten Milliarden Tropfen von der Kindheit dieser Nacht. . . . Fritz Kellermann fand sich nicht in sein Nest zurück. Auch am folgenden Tage nicht! Die Pfarrerin begann schon davon zu reden, daß sie sein Bett in den heißen Baden tun wolle, damit es für den Nachfolger wieder warm und leicht werde.

Pastor Wendler sagte kein Wort dagegen. Der unerfütterliche Glaube an das Gute eines Jeglichen ächzte unter der Wucht dieser Enttäuschung. — Aus dem Erdreich war langsam alle Starrheit gewichen. In einer Ecke des Gartens unter vorjährigem Laub und bideem Zimtergrün erblickte das erste Weiden. Die Pastorin hatte es dem Gatten neben das Mittagsbede gelegt. . . . Er sah es und seufzte tief. — Der Stübwind flapperte mit den Fenstern. Das geheizte Zimmer engte den Atem ein. —

Zum viertenmal wurde an Morgen und Abend eine Menschenhoffnung mude. . . . Pastor Wendler stieg wieder in sein Studienzimmer hinauf. Er wollte es vor sich zu verantworten suchen, was er der treuen, rastlosen Frau, die sich immer noch keinen Feiertag gönnte, was er den Kindern, die sich draußen mutig mit dem Leben abfanden, in kindischer Vertrauensseligkeit entrispelt hatte.

Da klang unten an der Haustür ein matter Janhschlag. . . . Ein Wegmüder begehrte Einlaß. Als Pastor Wendler, die Laterne zum Geleite des Mannes quer, quoll ein heißer Strom in seinem Herzen auf.

Fritz Kellermann stand vor ihm.

Er ließ ihn in das Wohnzimmer und holte Brot und Butter herbei. . . . Der Junge schüttelte den Kopf. Weit zitternden Händen hob er ein kleines blaues Buch empor. —

Es war alles in Ordnung. 500 Mark richtig zugeschrieben, — aber erst heute — vier Tage, nachdem sie ihm anvertraut worden waren. Den mageren Körper vor ihm schüttelte ein Schluchzen.

„Fritz,“ sagte der alte Mann sanft, „mir scheint, jetzt ist die Stunde da. Nun sprich Dich aus.“ Die Stimme des andern hatte einen heiseren, gedrohenen Klang.

„Das Geld damals,“ fließ er hervor, „die 1500 Mark behielt ich . . . um — um meiner Mutter — ein Denkmal setzen zu lassen. Sie hatten ihr nicht mal einen Stein gegeben. Wie eine Selbstmörderin lag sie irgendwo . . . Ich weiß auch nicht, was ich mir dabei dachte. Ihre 500 Mark wollte ich benutzen, um übers Meer zu gehen. . . . ein Mensch zu werden, wie die andern. Es wurde mir lange nicht so schwer, wie das erhelmt. Nur nachher, als es soweit war, konnte ich nicht. Vier Tage bin ich rumgelaufen wie ein toller Hund. Nichts genossen, wie zweimal ein bißchen trodenes Brot, das ich in meiner Tasche fand. Daß Sie mir das anvertrauten . . . ohne ein Wort zu sagen, nach allem, was mit mir passiert war . . . das . . . das . . .“ Ein hohler Husten riß ihn hin und her.

Der Pastor sah, daß er einen Schwerkranken vor sich habe. Saufte wie eine Mutter ihr Kind, geleitete er ihn zu Bette.

Und Fritz Kellermann lag gegen Mitternacht mit ladenden Augen in den Kissen und wachte nichts von sich und seines Lebens Not.

Es habe ihn arg gepakt, meinte am nächsten Tage der herbegerufene Arzt, — aber Jugend wie Frühling rängen sich schon durch. . . .

Um die Heimat

Roman von Bruno Wagener

(4. Fortsetzung.)

Damit hielt sie ihrem Verlobten die große weiße Karte hin, auf der zu lesen stand: „Freiherr Joachim Hans von Bählow, Rittmeister der Landwehr, Königlich preussischer Kammerherr, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, Poggendorf, Kreis Herzogtum Lauenburg.“

Der Baron von Bählow erhob sich von dem Armstessel mit den eichengeschmückten Löwenköpfen vor dem breiten Diplomatentisch, auf dem die grüne Lampe brannte. Johannes Jessen war mit höflicher Verbeugung in der Nähe der Tür stehen geblieben. „Treten Sie näher, Herr Jessen,“ sagte der Baron und bot seinem Besucher die Hand.

Einen Augenblick sah der Baron den jungen Lehrer an mit einem prüfenden Blick aus kalten grauen Augen, die hochmütig unter der hohen weißen Stirn in die Welt schauten und zu denen der stolze Mund und die kühne Adlernase passten. „Sie sind verlobt? Ja, ja, Sie wissen, daß ich keinen unehelichen Lehrer auf Neuendamm will. Es freut mich, daß Sie meinen Wunsch respektieren. Hübsches Mädchen übrigens, — gratuliere. Das nebenbei! — Sie haben sich meines Jungen angenommen. Meine Tochter hat Ihnen ein glänzendes Zeugnis ausgestellt, und der Junge hängt an Ihnen. Freut mich zu hören. Leider steht es schlecht mit der Gesundheit des Knaben. Die rechte Lunge ist schwer angegriffen, und Herr Sanitätsrat Wolf empfiehlt einen Aufenthalt im Süden. Mit einem Wort, der Junge muß nach San Remo, wenn er wieder werden soll. Na, da hilft nun einmal nichts, obwohl es eine verdammt kostspielige Sache ist. Haben Sie Lust, den Jungen zu begleiten?“

Er hielt einen Moment inne, als ob er eine sofortige Antwort erwartete.

„Kommt Ihnen etwas unerwartet? Was? Meine Schwester, Fräulein von Bählow, die Sie kennen, und meine Tochter werden natürlich mitgehen. Sie sollen also eine Art Reise-marschall und Hofmeister in einer Person sein, den Damen die geschäftlichen Angelegenheiten abnehmen, wenn es dem Jungen besser geht, ihn vielleicht ein wenig unterrichten, damit er nicht alles verlernt. Verstanden? Ich denke, Sie werden das können? Also sind wir einig?“

Johannes Jessen hatte schweigend zugehört, halb erstarrt und kaum begreifend vor Ueber-rauschung. Das erste Gefühl, das sich in ihm regte, war das einer wahnsinnigen Freude. Wie ein Geschenk vom Himmel fiel ihm das in den Schoß. Er sollte hinaus — Welt und Menschen sehen. Seine geheime Sehnsucht sollte erfüllt werden. Und das alles mit ihr! Ein heißes Gefühl von Glück und Dank wallte in ihm auf.

Aber dann legte sich eine schwere Decke über den inneren Jubel. Das war ja alles unmöglich, — es war zu schön, um möglich zu sein. Und Frau Diestel? Er sah schon, wie sie mit mißtrauischen Blicken in Allem etwas suchen würden. Und konnte er es ihnen verdenken? Er war nach Rabeburg gekommen, um seiner Verlobten nahe zu sein. Sie hatte sich wie ein Kind gefreut auf diese zwei Brautjahre. Und jetzt sollte er fortgehen, — vielleicht auf Monate, in ein fremdes Land?

Und schließlich die Schule? Seit acht Tagen hatte er sein Amt angetreten. Es war ganz ausgeschlossen, daß man ihn beurlaubte. Dieses Bedenken brachte er in bescheidener

Weise vor. Der Baron hatte schon ungeduldig mit den Fingern auf dem Tische getrommelt. Dieser junge Mensch schien sich noch lange zu bedenken, anstatt mit beiden Händen zuzugreifen. Nun aber lagte der Baron doch. Also bloß die philiströse Angst, die Schule zu schwänzen? Wenn es weiter nichts war! Mit dem Herrn Superintendenten, der als Kreis-schulinspektor die maßgebende Persönlichkeit war, hatte er schon gesprochen.

Er bekam vor Aerger einen roten Kopf, als Jessen sich Bedenken bis morgen ausbat. Was gab es da zu bedenken? Den Vater wollte er um seine Ansicht fragen? Nun, der hatte in vierzig Jahren noch nie eine andere Ansicht gehabt als sein Gutsherr. Na, kurz und gut, der Baron hoffte, daß der Alte seine Einreden machen werde. Und wer sonst? Ach so, das Fräulein Braut! Das wäre ja noch schöner! Der Baron lagte hell auf. So ein forscher junger Mann, — eine Erscheinung, als könnte er Offizier sein statt Schulmeister, würde doch nicht schwer vor der Hochzeit ins Mausloch kriechen?

Oder —? Und plötzlich wurde der Baron unruhig; er machte beinahe einen verlegenen Eindruck. „Ja, ja, das habe ich noch gar nicht gesagt. Die Gebaltsfrage — aber natürlich, wir kommen da nicht drum herum. Ist das etwa der wunde Punkt?“

Jessen legte lebhaften Widerspruch ein. Daran habe er noch keinen Augenblick gedacht. Er sei dem Herrn Baron so vielen Dank schuldig, daß er sich freuen würde, wenn er sich auch einmal nützlich zeigen könne.

Der Baron strich hastig den großen graublonden Schnurrbart. Freut mich, freut mich sehr, mein Lieber, daß Sie die Sache von dieser Seite ansehen. Denn im Vertrauen, Schätze sammelt der Landmann heutzutage nicht. Die Reise wird so wie so schon teuer genug. Aber Sie bekommen etwas zu sehen, etwas, was fürs ganze Leben eine Erinnerung bleibt. Und an einem Taschengeld für Ihre kleinen Ausgaben soll es natürlich nicht fehlen. Im übrigen haben Sie freie Reise und freie Station, und für standesgemäße Equipierung werde ich sorgen.“

Johannes war entlassen. Draußen wartete das Stubenmädchen auf ihn. Der junge Herr wollte ihm gern guten Abend sagen; und sie öffnete die Tür zu dem Zimmer. Bernhard saß noch im Lehnstuhl; er hatte nicht zu Bette gehen wollen, bevor Johannes bei ihm gewesen. Mit einem müden Lächeln streckte er dem jungen Lehrer, zu dem ihn ein unennbares Gefühl zog, die Hand weit entgegen.

Wie er ihn liebte, ohne es jemandem zu verraten! Auch der Schwester hatte er es nicht vertraut. Wie ein heiliges Geheimnis hütete er dieses Empfinden in seiner zärtlichen Kindesseele. Ihm war der einfache Hilfs-lehrer in dem etwas blank gewordenen, aber stets sauberen schwarzen Rock wie einer der Helden, von denen er in fieberndem Eifer in seinen Büchern las.

Er sah ihn noch vor sich in jener Sturmnacht, als er tapfer sein Leben eingesetzt, um ihn und die Schwester zu retten. Und sogar das Boot hatte er nachher noch ans Ufer geholt. Wie stark mußte er sein! Und heimlich hatte er ihm einen Namen gegeben, den niemand wußte. Nach seinem Lieblingshelden hatte er ihn genannt, nach jenem letzten Ritter ohne Furcht und Tadel, und wenn er an ihn

sein. Was würde seine Braut dazu sagen? dachte, dann gab er ihm dessen Namen, Bayard! Das klang ganz anders als Johannes, wobei man immer an mitten gescheitete, lange, braune Locken denken mußte.

Und nun saß der heimlich Verehrte neben ihm und mußte ihm von der Schule erzählen. Im Stillen beneidete Bernhard alle diese Volksschüler. Die brauchten kein Latein und Griechisch zu lernen und nicht französisch. Dafür balgten sie sich auf der Straße und durften nachmittags im Walde herumlaufen. Für Gymnasialisten schickte sich das nicht, und die hatten immer Schularbeiten zu machen.

Bernhards Kopf war ganz rot geworden vor Aufregung bei all dem Erzählen; und nun stand Alice, die ihm gegenüber gesessen und schweigend zugehört hatte, auf und legte die Hand auf seine Stirn. „Es wird Zeit zu Bette zu gehen,“ sagte sie und gab Johannes ein leises Zeichen. Dann begleitete sie ihn zur Tür hinaus.

Draußen blieb sie stehen. „Papa hat Ihnen unsern Reiseplan mitgeteilt,“ sagte sie. „Der Junge weiß noch nichts; er soll sich nicht vorher aufregen. Aber Sie haben gesehen, wie er an Ihnen hängt. Nun werden Sie uns hoffentlich nicht die Enttäuschung bereiten und nein sagen?“

Das war in dem herzlichsten Tone hervorgebracht, der ihr so natürlich war. Verwirrt zögerte Johannes einen Augenblick und sagte stotternd: „Ich habe mir vom Herrn Baron Bedenken bis morgen ausgeben.“

Es war, als legte sich eine Maske über das Gesicht des jungen Mädchens. Wie mit rascher Hand weggeschwift war das freundliche Lächeln. Plötzlich trug sie die kalten Züge ihres Vaters, und in ihrer Stimme lag der hochfahrende Ton, den Johannes mit Stauern zuweilen an ihr bemerkt hatte. „Ganz wie Sie wollen, Herr Jessen,“ sagte sie kurz. „Nur teilen Sie es uns bitte bald mit, damit wir uns gegebenenfalls nach einer anderen geeigneten Persönlichkeit umsehen können.“

Mit einem kurzen Nicken hatte sie ihn stehen lassen und war ins Zimmer zurückgekehrt. Mit harten unwillkürlichen Bewegungen brachte sie den Jungen ins Bett.

Eine trockige Falte lag auf ihrer Stirn. Dann lachte sie nervös halblaut vor sich hin. Warum hatte sie ihn gebeten? Es war doch eine rein geschäftliche Sache. Was ging sie dieser jungen Lehrer an, der gesellschaftlich so tief unter ihr stand? Da hatte sie es nun: sie bat herzlich, wie eine Freundin einen Freund. Und er? Oh, es war schließlich doch nur zum lachen! Dieser Schulmeister tat, als dächte er daran abzulehnen, und sollte doch an die Decke springen vor Freude. Möchte er tun, was er wollte, der Narr! Ihr sollte es gleich bleiben.

Johannes Jessen war auf einen vorüber-fahrenden Schlächterwagen gestiegen, dessen Besitzer sein Hausnachbar in Rabeburg war. Neben dem redseligen Manne, der das scharf trabende, wohlgenährte Pferd mit fester Hand zügelte und dabei unter beständigem Lachen in seinem gemütlichen Platt Geschichten erzählte, während hinter ihm die beiden Schweine grunzten, die er am Nachmittag in Groß-

Eduard Graf

Halle a. S., Marktplatz 11B. — Telefon 2852.
Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Bettfedern, fert. Betten

siehe Inserat „Häusliche Rundschau“ 12300

Grönan gekauft hatte, kam Johannes keinen Augenblick zum Nachdenken. Ohne zu einem Entschlusse gekommen zu sein, stieg er vor dem Neuenhammer Schulhause ab.

Ein häßlicher Dunst schlug ihm entgegen. Die Lampe hatte geblakt, und in der Luft flogen schwarze Kugeln. Der alte Jessen saß am Tische und las. Brotkrumen lagen auf der fahlen Platte, und des Vaters Kermel war schmierig geworden von einem Schmalzstück dicht neben dem aufgeschlagenen Buche, in dem der alte Mann mit der Fesebrille im eisernen Gestell studierte. Es war Johannes noch nie so aufgefallen, wie verwahrloht hier alles aussah.

„Guten Abend, Vater,“ grüßte er.

Da schob der Alte die Brille zurück, denn er war weitläufig und brauchte sie nur zum Lesen. „Es ist gut, daß Du kommst, Johannes,“ sagte er. „Bei uns geht es nicht zum besten. Anna liegt zu Bett, — ihr Asthma ist wieder schlimmer geworden. Gesine hat sich beim Holzladen die Hand verletzt und kann mit der einen Hand nur die halbe Arbeit tun. Und ich selbst fange wohl an, alt zu werden. Schwindelgefühl und Schwäche in den Beinen. Es ist ein bißchen viel — über vierzig Jahre tagaus, tagein Kinder lehren; und es sind jetzt fast siebzig von den größeren, dazu noch die zwanzig kleinen, die ich besonders vornehme, weil sie mir sonst die anderen zurückhalten würden. Und Du weißt ja, unsere schöne Landkulturordnung.“

„Aber die Schulgemeinde sollte so vernünftig sein und einen zweiten Lehrer anstellen,“ sagte Johannes festig.

Doch der Alte begütigte: „Man muß nicht ungerecht sein, mein Junge. Die Schulgemeinde hat große Lasten zu tragen. Unser Bauernvogt hat sich mehr als einmal bemüht, die Gemeindeversammlung zur Anstellung des Schulgehilfen zu überreden. Aber unsere Bauern legen die Faust auf den Tisch und sagen: solange das Geseß es nicht verlangt — keinen Pfennig. Wer will's ihnen verdenken? Sie haben genug zu tragen; und schließlich sind sie doch in ihrem Recht.“

Der Alte hatte dreißig gesprochen, wie das so leicht zur Gewohnheit wird, wenn man täglich vor den Schülern spricht, ohne Unterbrechungen fürchten zu müssen. Jetzt begann er sich auf den Ausgangspunkt seiner Rede. „Gut, daß Du gekommen bist, mein Junge. Ich habe schon vorhin zu Pastor Mergenthin geschickt und ihm sagen lassen, daß ich morgen vielleicht nicht die Orgel spielen kann. Nun aber ist alles in Ordnung. Du bleibst die Nacht hier und vertrittst mich morgen früh in der Kirche. Nicht wahr, mein Junge, Du läßt Deinen Vater nicht im Stiche? Dann geh' nur gleich zum Herrn Pastor und sag' es ihm.“

Endlich kam Johannes dazu, seine eigene Angelegenheit vorzutragen. Der Baron hatte recht gehabt. Des Herrn Schulpatrons Wunsch war wie immer für den alten Jessen Befehl. Natürlich mußte Johannes ja sagen, aber lieb war es dem Allen im Grunde nicht, gerade jetzt, da er sich schwächer fühlte. Aber wenn der Baron wollte, dann war an ihm die Reihe zu schweigen.

Am folgenden Morgen saß Johannes auf der Orgelempore der alten Dorfkirche von Neuenhammer. Unten hatte sich die Gemeinde versammelt. Die helle Oktobersonne schien durch die verstaubten Glascheiben auf die fahlen Wände und fiel in langen Lichtstreifen auf den Fußboden. Sie beleuchtete die ausdrucksvollen Bauernköpfe von hinten, daß sie wie von Heiligenheilig umstrahlt dasahen, während die Gesichter im Schatten blieben.

Aber neben den stattlichen Männern saßen die Frauen, meist klein und früh gealtert, denn auf der Bäuerin ruht eine Fülle von Arbeit in Haus und Stall, — und die Mädchen mit glatt angeklebten blonden Scheiteln und mit stumpfem Ausdruck, den sie in der Kirche alle annahmen, auch die Wilden und

Auflügen — weil man doch andächtig sein mußte, auch wenn man von der Predigt nichts verstand.

Der Patronatsstuhl war leer geblieben. Johannes sah auf die Uhr. Es war halb zehn. Er gab dem Knaben, der neben ihm die Hälse zu treten hatte, das Zeichen. Und dann begann das Vorspiel. Es war eine Freude, auf dieser Orgel zu spielen. Sie war alt, aber noch schön bei Klang. Des Barons Vater hatte sie nach glücklicher Genesung seiner geliebten Gattin von schwerer Krankheit der Gemeinde als Zeichen der Dankbarkeit gegen Gott gestiftet. Ein Lütkecker Orgelbaumeister hatte das Werk gebaut.

Johannes hatte leise zu spielen begonnen. Ein lautes Klappen wie von zuschlagenden Türen hatte ihn anfangs gestört. Dann war er auf die Melodie des Eingangsliebes übergegangen, — feierlich, süß, eine köstliche Umschreibung des Themas. Und nun setzte er plötzlich mit voller Kraft ein, daß die kleine Kirche hallte.

Er spielte die Melodie vor. Dann eine kurze Pause, und dann fiel die Gemeinde ein, — verworren, grobstimmig und oft in falschem Rhythmus, so daß er auf der Orgel nachgeben mußte. Aber sein geschultes Ohr hörte über dem Gemeindegesange fortwährend eine reine, volle Stimme schweben, glockenklar, mit sicherem Einlage bei jedem Ton. Und er spielte, als begleite er nur diese eine Engelsstimme, die über all das Stimmengewirr hinwegtönte:

Großer Gott, wir loben Dich,
Herr, wir preisen Deine Stärke —

Und dann sang Pastor Mergenthin mit seiner sanfteren Stimme die Liturgie, und Orgel und Gemeinde fielen an den richtigen Stellen ein. Noch einmal ein Gesangbuchvers, währenddessen der Prediger die Kanzel betrat. Dann hallten die Worte über die Köpfe der Gemeinde hin.

Johannes fand keine Andacht. Seine Gedanken waren weit weg. Und plötzlich schreckte er auf aus einem Traum von wunderbarer Herrlichkeit, von blauem Himmel und einer wärmeren Sonne. Der Pastor hatte „Amen“ gesagt. Die Gemeinde atmete auf. Man räusperte sich. Und dann setzte die Orgel ein. Man sang die Schlussverse des Liedes. Vor dem Altar sprach der Geistliche Gebet und Segen. Dann erhob sich ein allgemeines Füßejcharen, die Gemeinde brach auf.

Da quoll es noch einmal vor der alten Orgel herab. Nicht wie allsonntäglich, wenn der alte Lehrer spielte. Das war immer dasselbe gewesen, und man hatte es im Gehen mitgenommen: „Unsern Ausgang segne Gott.“

Aber dieses war anders. Niemand kannte es; und die ganze Gemeinde blieb stehen; vom Eingang drängten sie zurück. Was sollte das werden?

Er hatte wenige Register gezogen. Ganz einfach klang die klare Melodie. Und dann scholl es an, brausend mit vollen Registern. Das war wie ein Sturm, der um die Orgel wob. Und sieghaft klang es, majestätisch und groß, Ludwig von Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“.

Sie standen alle und lauschten, und dann plötzlich war es aus. Wie im Traum ging die Gemeinde. Im Patronatsstuhl sagte der Baron von Bählow, der wieder einmal zu spät gekommen war, in lauter Anerkennung: „Der alte Schulmeister lernt mit den Jahren immer noch zu.“ Aber Alice von Bählow sah ihn verwundert an. „Das war doch nicht der alte Jessen.“

Wenn Verlassen der Kirche sah Johannes Herrn von Bählow und dessen Tochter in der Tür stehen. Sie warteten auf ihren Wagen, der noch nicht vorgefahren war. Rund herum standen die Bauern und Arbeiter. Aller Augen richteten sich auf den jungen Lehrer. Der war es also, der so schön gespielt hatte! Und der Ortsvorsteher kam auf ihn zu und drückte ihm herzlich die Hand. „So andächtig wie

heute bin ich noch nie in der Kirche gewesen.“

Dann rief ihn der Baron heran. „Na, haben Sie sich's überlegt, Jessen?“ Alice stand dabei und hatte nur ein kurzes Kopfnicken für ihn. Nein, er tat es nicht um ihretwillen. Darüber war Johannes sich jetzt klar. Und mit ruhiger Entschlossenheit sagte er: „Ja, wohl, Herr Baron. Ich danke Ihnen für Ihr Anerbieten und nehme es an.“

7. Kapitel.

In der Wohnstube im Erdgeschosse des kleinen Hauses an der Derminger Straße, das Gesine Diestel gehörte, war der Tisch gedeckt, und nebenan in der Küche hörte man das Zischen des Wassers, das zum Braten gegossen wurde, dessen Duft schon lieblich durch das ganze Haus zog, so daß auch die Frau Feldwibel in der Etage etwas davon abbekam.

Sehr ordentlich war der Tisch nicht gedeckt; denn das hatte Karoline Diestel besorgt, und die war froh, daß sie kein Fenster mit einem Roman von der Heimbürg sitzen konnte, während die Sonne mit ihren Mittagsstrahlen an den Fenstern entlangstreifte und die hellen Haare mit der blauen Seidenschleife zu lieblichen schien. Da mochte der Tisch sich von selber decken!

Jetzt ging die Haustür. Karoline ließ das Buch sinken. Gott sei Dank, das Kapitel war gerade aus, sonst wäre die Störung unwillkommen gewesen. Johannes Jessen klopfte und trat gleich darauf ein. Er nickte freundlich der Verlobten zu und zog beutensam die Luft durch die Nase ein. Das sah bei dem großen stattlichen Manne mit der breiten Stirn und der geraden Nase, die seinem Gesicht etwas ernsthaftes verliehen, ganz außerordentlich aus, so daß Karoline lachen mußte.

„Mokierst Du Dich wieder über Mutters Kalbsbraten?“ rief sie lachend aus. Er machte eine Miene, die abwehrendes Entsetzen ausdrückte und sagte lustig: „Mokieren? Da wäre ich recht dumm! Aber ich denke mit Freuden daran, wie ich als halberhingeter Seminarist drei Jahre lang hier Sonntag für Sonntag einführen durfte und einem kleinen niedlichen Mädchen das Patzschändchen schüttelte, während heiliger Kalbsbratenluft meine Seele mit poetischen Schwüngen erfüllte. Und nun bin ich noch langer Pause wieder da; und ich sehe, es ist alles beim Alten geblieben. Wie wird Dir das später vorkommen? Bei Dorfschulmeisters steht nicht alle Sonntage Braten auf dem Tisch — „So?“ sagte sie und schnitt ihm eine Grimasse. „Und wozu haben wir Mama? Denkst Du, sie sollte keine Pension zahlen, wenn sie bei uns wohnt? Und wir kriegen die paar Kröten ja doch einmal. Ich werde mich doch nicht lumpen lassen.“

Jetzt machte er doch ein ernstes Gesicht. „Liebe Karoline, wir wollen nicht wieder auf diese Angelegenheit kommen,“ sagte er freundlich, aber doch mit ruhiger Bestimmtheit. „Du weißt, daß ich über diesen Punkt nicht ganz so denke wie Du.“

Da fuhr sie ihm mit beiden Händen übers Gesicht. „Hier wird nicht Schule gespielt, Herr Lehrer,“ sagte sie und trat dann drei Schritte zurück. „Sieh Dir lieber an, wen Du vor Dir hast. Findest Du nicht auch, daß die blauweiße Bluse mir besser steht als neulich die rote? Sie haben sie mir umgetauscht in Lilbe.“

(Fortsetzung folgt.)

PIANINOS

350 M. an bis zu den besten Konzert-Pianinos zu 480, 520, 540 M. usw. 20 Jahr. Garantie. Kreuzsait. Eisenbau; grösste Tonfülle.

Auf Wunsch kleinste Raten ohne Preiserhöhung.

Billigste Preise. — Frachtfreie 4 wöchentliche. Probierend. nach jed. deutsch. Bahnstation. Tausende Referenzen u. Belobigungen.

Illustrierte Preisliste kostenlos und frei. — Trautwein, Piano-Fabrik, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 119.

Neueste Moden

Für des Lebens schönste Feier.

Viele der Herzensblüdnisse, die unter dem strahlenden Weihnachtsbaum geschlossen, werden jetzt zum Beginn des Frühlings eingegnet und besiegelt. In freudiger Erwartung des Hochzeitsfestes werden alle Vorbereitungen getroffen, aber niemals wird der praktische Sinn mehr zu Rate gezogen, als bei der Wahl und

dem Einkauf der Aussteuer, der Einrichtung und schließlich der Braut-toilette. Es gilt ja mit den gegebenen Mitteln das denkbar Beste und Schönste zu erreichen, denn solche Einkäufe wirken jahrelang, oft sogar fürs ganze Leben in dem neuen Hausstande nach. Ganz besonders gilt dies von der Einrichtung und von der Wäscheausstattung, obgleich man selbst in sehr wohlhabenden Kreisen immer mehr davon abkommt. Borräte von Wäsche für eine Lebensdauer hinzulegen. Unter den neuen Kleidern ist es das Brautkleid, das am meisten zu überlegen gibt. Des Lebens schönste Feier soll selbstverständlich auch mit angemessener Pracht begangen werden, aber man muß aus praktischen Gründen zugleich an eine spätere Verwendung des Brautkleides als Gesellschaftskleid denken. Bei der heutigen Sitte, auch die Kleider für große

Zeremonien ganz im Stil der augenblicklichen Mode zu halten, ist diese Ausgabe durchaus nicht schwer. Man macht sehr elegante Gesellschaftskleider, die in bezug auf Garnierung einfach gehalten, dafür aber im Schnitt und in der Stoffwahl größeren Stil und Reichtum aufweisen, und dies sind auch die Anforderungen, die man an das Brautkleid stellt. Als Stoff kommt hier weicher Kaschmir, Tuch oder in Selde Crepe de Chine, Liberty-Atlas, Messaline und Meteor in Betracht. Der schlanke Schnitt des Rockes macht sich auch hier geltend, die Schleppe sei nicht zu faltenreich und lang, zeige vielmehr einen leichten graziösen Faltenwurf, der die Braut beim Gehen in keiner Weise hindert. Der Schnitt der Schleppe ist nicht vier-



Die nächste Nummer bringt
 Moden für Damen und Kinder
 :: und Handarbeitsvorlagen ::

effig, sondern rund. Unser Mobell kann in jedem der angegebenen Stoffe ausgeführt werden, ohne dabei seinen Charakter als späteres Gesellschaftskleid zu verlieren. Die Toilette für die standesamtliche Handlung muß nach ähnlichen Gesichtspunkten gewählt werden. Für Damen, die Verkehr pflegen wollen, kann sie in einem ruhigen Besuchsleide, für andere, die keine spätere Verwendung für ein solches haben, in einem besseren Kostüm bestehen. Aus den Zwecken der Kleider ergeben sich die zu wählenden Stoffe von selbst. Um mit einem Beispiele das Gesagte zu illustrieren, betrachte man auf der folgenden Seite die Abbildungen 2 und 3, die beide im einfachen, für die Gelegenheit angemessenen Stil gehalten sind.

Von einer nennenswerten Wandlung in der Mode können diese Modelle nichts beweisen, es dürfte eine solche auch vorläufig kaum bevorstehen. Nur langsam bereiten sich die Veränderungen vor, die endlich zu einem neuen Stil, einem völlig anderen Bilde führen. Jedenfalls aber scheint das Schicksal der engen Röcke, die man bei uns glücklicherweise in ihrer äußersten Uebertreibung gar nicht kennen gelernt hat, entschieden zu sein. Der praktische Sinn der Frauen lehnt sich dagegen auf, unbequeme und obendrein unschöne Kleiderformen anzunehmen, nur weil es einem tonangebenden Schneider beliebt hat, solche als Neuestes zu erfinden und vorzuschreiben. Als Beisatz bleibt Stickerei und Soutache an der Tagesordnung, als Gesamteindruck läßt sich die Bevorzugung des Einheitslichen in der Farbe feststellen. Breite Franzen und Passanterien werden immer noch verwendet. Unter den modernen Kostümen wird feiner Serge vorzugsweise Verwendung finden, er ist geschmeidig, läßt sich in allen Farben herstellen und trägt sich besser als Tuch. n. 2

1. Brautkleid im Empire- und Reformstil. (Siehe Schnitt I.)

Rackows Handels-Lehranstalt für Stenographie, Maschinenschreiben usw. **Magdeburg, Kaiserstr. 98/99.**





gezeichnet worden. Der Oberstoff ist vor dem Zuschneiden durch Stoff bedeckt auch das glatte mit Stäbchen gefüllte Futter des Rock und auch die Bluse schließen in der hinteren Mitte. 1-9 schneide man sämtlich in doppelter Stofflage mit Beachtung der verkrüzt gezeichneten Nothbahnen nach den angegebenen Maßen man an den miteinander übereinstimmenden Buchstaben aus. 7 m Stoff von 1,20 m Breite, zum Rock 2 1/2 m Seidenfutter von 1,20 m Breite.

2. Frühjahrestostium mit Soutachegarnitur für junge Damen. Mehrfarbnes Tuch bildet das Material des Anzuges, der mit dazu passender Soutache verziert worden ist. Lang herabhängende, durch Einschnitte des Paletots nach innen geleitete Bänderchen mit Franienabschluss bilden eine neuartige Verzierung. Der Anzug besteht aus dem Paletot, der unter dem Schluß auseinandertritt und aus dem hoch über den Taillenschluß hinaufreichenden Rock. Es wird dazu eine kurze Bluse getragen. Der Rock, welcher unten eine breite Soutachebordüre aufweist, ist vorn und hinten in je 2 schmale Quetschalten gelegt. Der doppelreihig geknüpfte Paletot wird um die Armlöcher herum jäckchenförmig mit Soutache besetzt. Breite Steppränder. Samtaufrschläge an den engen Ärmeln. Großer weicher Filzhut, dessen Garnitur aus Rosen und Samtband besteht.



4. Rückansicht zu Abb. 2.



5. Rückansicht zu Abb. 3.

2. Frühjahrestostium mit Soutachegarnitur für junge Damen. (Siehe Rückansicht Abb. 4.)
3. Stufenkleid mit schlepptem Rock für Standesamt, Befehle und dergl. (Siehe Rückansicht Abb. 5.)

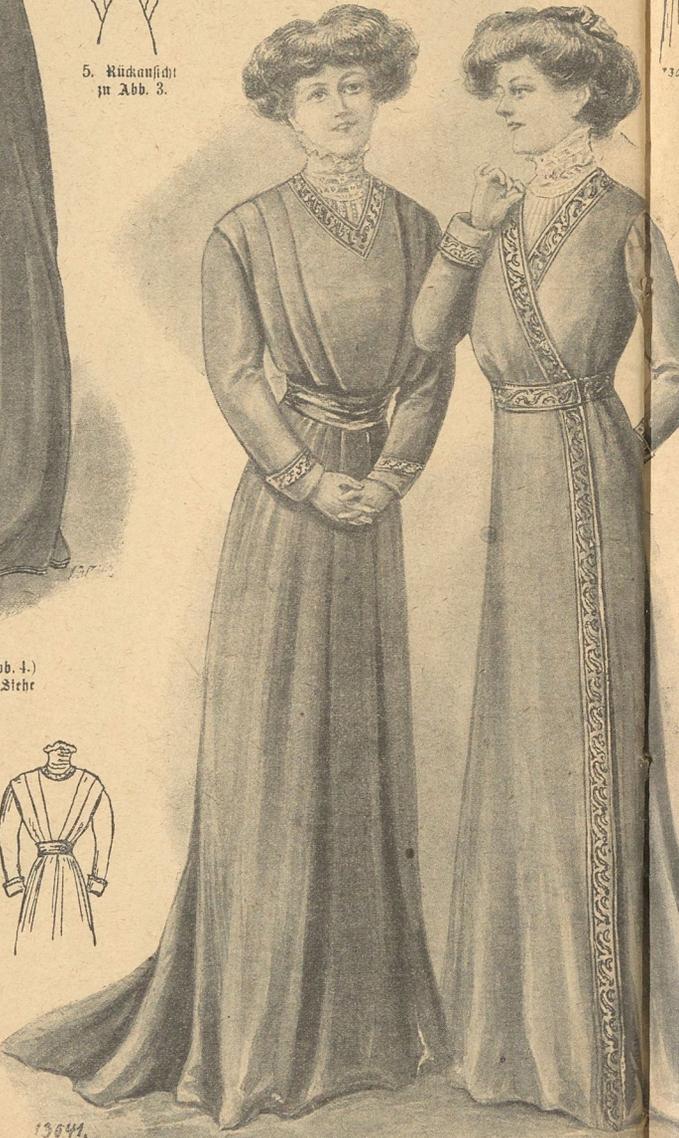


6. Futterlose Bluse aus Säumchenstoff für Damen. (Siehe Schnitt IV.)

1. Branttoilette im Reformstil. (Siehe Schnitt I.) Die Toilette kann ganz aus weißem Seidenstoff gearbeitet, oder der Rock aus Seide oder Tuch wird mit einer kurzen Chiffonbluse zusammengestellt. Den im Hofschnitt gegebenen Wiederrock verziert reiche Maschinenspitze. Sie bedeckt das obere Abshlußteil sowie die Achselbänder, sie begrenzt ferner als Vorderbüre die gerade Vorderbahn des Rockes. Der Schleprock von mittlerer Länge ist mit leichtem Futter zu versehen. Je nach Belieben kann Seide, Wollalpaka oder Baumwollseide dazu verarbeitet werden. Die Bluse bedingt, wenn sie aus Chiffon besteht, ein Seidenfutter. Ihre Grundform (S. 1 und 2) ist im Zusammenhang zu schneiden. Die Ärmel sind mit daran



13641



7. Hanskleid mit Faltenbluse und Wolscheinab. (Siehe Schnitt II und Rückansicht.) — 8. Hanskleid für junge Frauen. (Siehe Schnitt III und Rückansicht.)



und in Fältchen zu nähen. Fältchen-
schleppenden Stehtragens. Der
den Schnitt bezeichnenden Figuren
des Adenlaufs. Vorher sind die
zu verlängern. Die Nähte führe
aus. Man gebraucht zur Anfertigung etwa
50 cm Breite und 2 m Chiffon



9. Bluse mit geradem Sattel für mittel-
starke Damen. (Siehe Schnitt VII.)



10. Bluse mit großem Kragen für
mittelstarke Damen. (Siehe Schnitt
VII und VIII.)

3. Blumenkleid mit schleppendem Rock
für Besuche, Aufenthalt im Süden
u. dergl. Das Kleid ist ganz im lila
Farbenton gehalten, selbst der kleine
Spizeneinsatz mit Stehtragen ist dazu
passend eingefärbt worden. Der schleppende
Rock erscheint vorn übereinanderges-
choben. Er ist von schmalen Bändern
umrandet. Die Bluse mit glattem
Stoffgürtel ist derartig ausgeschnitten,
daß sie Achselbänder zu bilden scheint.
Der Einsatz ist oben und unten leicht
eingereicht. Steppbänder und
Knopfsolamenten als Garnitur.
Röhen und Chiffon garnieren den
großen runden Hut.

6. Futterlose Bluse aus
Säumchenstoff für Damen. (Siehe
Schnitt IV.) Weiße Seide, Woll-
oder Baiststoff kann dazu ver-
arbeitet werden. Die feinen
Säume durchqueren die Keulen-
ärmel. An den Blusenteilen sind
sie der Länge nach angebracht.
Drei faltige Spizeneinsatz legen
sich von der Mitte nach der linken
Seite. Auch der hohe Steh-
tragen und die engen Ärmel
schließen mit Spitze ab. Fig. 29
bis 32 bezeichnen den Blusen-
schnitt. Man schneide sämtliche
Teile in doppelter Stofflage mit

Beachtung des
Säumchenlaufs.
Zur Anfertigung
gebraucht man
etwa 3-3,2 m
Säumchenstoff.



13. Trauerkleid mit Kreppbesatz
für Damen.



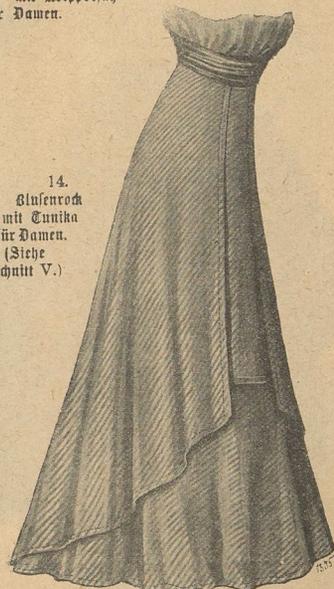
11. Acornellose Wirtschaftsschürze für
Damen. (Siehe Schnitt VI.)



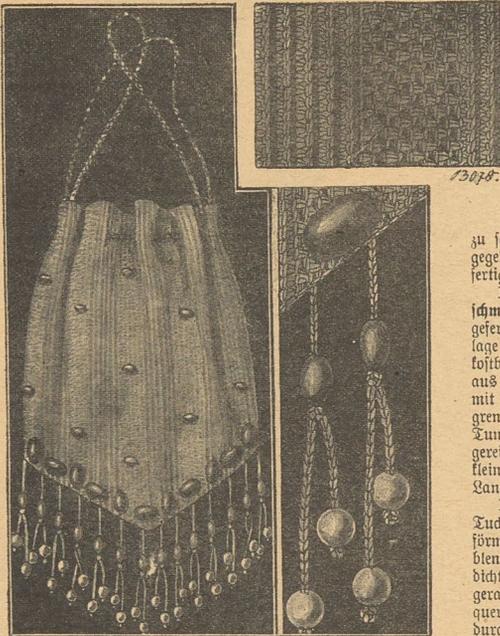
12. Gesellschaftsanzug mit Tunika im griechischen Geschmack. (Rückansicht.)



14. Blusenrock
mit Tunika
für Damen.
(Siehe
Schnitt V.)



Praktische Handarbeiten.



15. Gehäkelter Pompadour, sogenannter Siourbeutel. (Siehe oben rechts Arbeitsprobe, unten Franzenprobe.)

7. Hauskleid mit Faltenbluse und Wascheinsatz. (Siehe Schnitt II.) Den dazu verarbeiteten pflaumenblauen Cheviot beleben buntfarbige Borten. Sie begrenzen den spitzen Halsauschnitt und die Ärmelaufschläge der seitlich vorn und hinten in je drei breite Falten gelegten Bluse, die seitlich unter der breiten Mittelquetschfalte schließt. Aus gesticktem Batist ist der keine Einfas mit hohem, hinten schließendem Stehragen, aus breitem Seidenband im Tone des Kleides, der leichtfaltige Würtel gearbeitet. Der oben eingereichte Futterlose Rock ist vorn und hinten in je eine feine Quetschfalte gelegt. Man schneide die den Schnitt bezeichnenden Figuren sämtlich in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufes. Vorher verlängere man nach den angegebenen Maßen die verfürzt gezeichneten Rockbahnen. Die einzelnen Teile werden an den miteinander übereinstimmenden Buchstaben zusammengenäht. Zur Anfertigung des Kleides braucht man ungefähr 5 m Cheviot von 1,30 m Breite.

8. Hauskleid im Reformstil für junge Frauen. (Siehe Schnitt III.) Das in taubengrauem Foule bestehende Material beleben buntfarbige gewebte Borten. Die auf Futter gearbeitete Bluse reicht nur bis zum Taillenschluß. Sie wird an den glockenförmigen Rock mit breiter Vorderbahn fest angenäht. Die Borten begrenzen die linke Seitennaht des Rockes, sowie die Blusenvorderteile und die Aufschläge der Ärmel. Einsatz von weißem Mull mit hohem Stehragen aus Spitzenstoff. Nach Fig. 20-23 schneide man die den Schnitt bezeichnenden Figuren in doppelter Stofflage. Vorher verlängere man nach den angegebenen Maßen die verfürzt gezeichneten Rockbahnen. Zur Anfertigung braucht man ungefähr 5 m Cheviot von 1,20 m Breite.

9. Nachthemd mit geradem Sattel für mittelstarke Damen. (Siehe Schnitt VII.) Bunte Kattumborten beleben das einfache Nachthemd. Die Vorlage zeigt einen geraden Sattel, an welchem die oben eingereichten Kumpsteile festgesteppt sind. Der mit Knopfschluß versehene Vorderabschluß wird durch die garnierte Mittelfalte verdeckt. Borten am Sattel, am Umgelegttragen und den Stulpen. Man schneide nach Fig. 45-52 die Teile in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufes. Es sind zur Anfertigung etwa 4 m Dombentuch und 3 1/2 m Borte erforderlich.

10. Nachthemd mit großem Kragen für mittelstarke Damen. (Siehe Schnitt VIII.) Es ist aus Schirting mit Lochstickerei gearbeitet worden. Diese bildet die Battengarnitur der mit Säumchen verzierter vorderen Kumpsteile und garniert ferner den

großen Kragen und die mit Volant abschließenden Bündchen der eingereichten Ärmel. Eine durchsteppte Falte verdeckt den vorderen Knopfschluß. Fig. 46, 48, 51 bis 55 bezeichnen den Schnitt, dessen Teile in doppelter Lage zu schneiden sind. Zur Anfertigung gebraucht man etwa 4 m Schirting.

11. Ärmellose Wirtschaftshürze für Damen. (Siehe Schnitt VI.) Das dazu verarbeitete dunkelblaue Leinen beleben weiße Schirtingblenden. Kragenartige Garniturteile legen sich auf die Schultern. Sie schließen ebenso wie die kleine Tasche mit Bogenblenden ab. Zwischen die Seitennaht sind in der Höhe des Taillenschlusses Bindebänder aus Schirtingstoff gesteppt, welche im Rücken gebunden werden. Der untere Schrägvolant ist 15 cm breit. Fig. 42 bis 44 bezeichnen den Schnitt, dessen sämtliche Teile in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufes zu schneiden sind. Vorher verlängere man nach den angegebenen Maßen die verfürzt gezeichneten Bahnen. Zur Anfertigung gebraucht man etwa 3 1/2 m Leinen von 80 cm Breite.

12. Gesellschaftsangzug mit Tunika im griechischen Geschmack für junge Damen. Er ist aus mattblauer Punktgaze gefertigt worden und mit Silberstickerei garniert. Die Vorlage eignet sich aber auch zum Nacharbeiten in weniger kostbarem Material. Die Seidengaze ruht auf Unterleidern aus Chiffon und Seide. Breite Stickerei umrandet den mit ediger Schleppe geschmittenen, mäßig weiten Rock, sie begrenzt ferner die vorn und hinten seitlich spitz auslaufende Tunika, welche ebenso wie die Bluse im Taillenschluß eingereicht ist. Die letztere ist unter dem runden Ausschnitt in kleine Säumchen genäht worden. Sie zeigt kurze weite Ärmel lange Handschuhe.

13. Trauerkleid mit Kreppbaf für Damen. Schwarzes Tuch bildet sein Material, englischer Krepp und schneckenförmige Soutacheornamente seine Verzierung. Die Kreppblenden ziehen sich über die über Schulter und Oberarm in dichte Säumchen genähte Bluse und bedecken die Nähte der geraden Vorderbahn des schleppenden Rockes. Diesen durchquert hinten herum eine etwa 15 cm breite Kreppblende, durch welche ein Leberrock imitiert wird. Den viereckigen Bluseneinsatz mit hohem hinten schließendem Stehragen bedecken Quersalten. Die engen Unterärmel sind auch an der Außennaht mit Kreppblenden verziert worden. Runder Krepphut mit Füllgelgarnitur.

14. Blusenrock mit Tunika für Damen. (Siehe Schnitt V.) Beschreibung auf dem Schnittmusterbogen.

15. Gehäkelter Pompadour, sogenannter Siourbeutel. Zu diesem hübschen und praktischen Siourbeutel braucht man 2 Knäule modisfarbigen Häfelgarn Nr. 20, 40 kleine braune Holzperlen, 22 große braune Holzperlen und 34 bernsteinfarbige Glasperlen. Die Tasche besteht aus 2 gleichen Teilen, die in Streifenmuster gehäkelt sind. 11 Streifen gehören zu einem Teile. Man häfle auf einer Umschlagseite von 100 M. 7 Reihen feste M. in Pfiffetouren. Dann 7 Reihen abwechselnd eine feste M., 1 Luftm. usw. Man siehe hierbei in die beiden

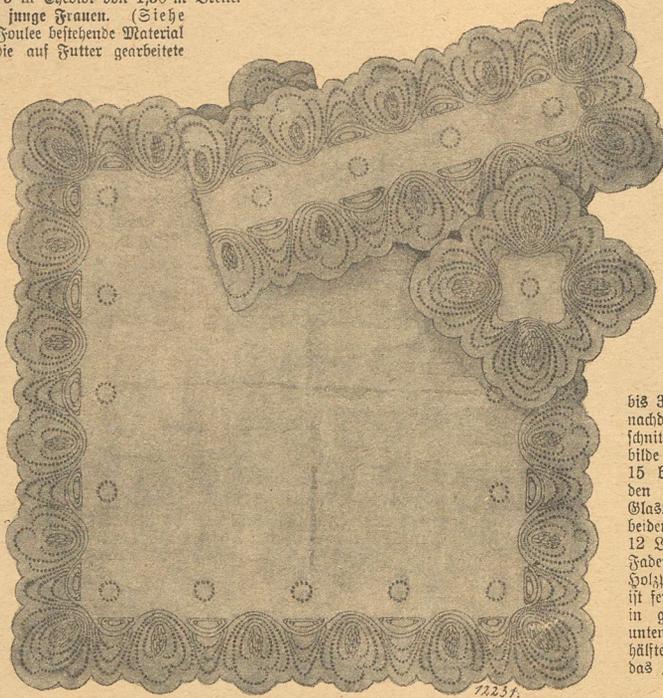


17. Pompadour mit Perlen- oder Seidenstickerei. (Siehe naturgroße Ausführung auf dem Schnittmusterbogen dieser Modenbeilage.)

hinteren Fäden der Luftmasche der vorgehenden Reihe, weil dadurch das eigenartig hübsche Muster entsteht. Jedem Streifen wird, 9 M. vom oberen Rande entfernt, ein Schluß für den Zug eingehäkelt.

Zwei selbstgemüßte Schmitze von dem Häfelgarn sind als Zuglöse gedacht. Auf der Innenseite ist jeder Hälfte ein Täschchen angehäkelt. Auf einer Umschlagseite von 45 Luftm., 1 Luftm., 1 Stäbch., 35 Tour. Die eine Tasche erhält ein Knopfloch, das über eine innen angenähte Holzperle gestülpt wird.

Zur Herstellung der Quasten bildet man zuerst aus 3 Luftm. einen Knoten und häkelt 25 bis 30 Luftm.; man zieht hierauf, nachdem der Faden lang abgeschnitten, eine Glasperle. Man bilde wieder einen Knoten, häfle 15 bis 20 Luftm., schneide wieder den Faden lang ab, ziehe eine Glasperle auf und verbinde die beiden Teile mit einem Knoten, häfle 12 Luftm. in die Höhe, schneide den Faden lang ab, ziehe eine kleine Holzperle auf, und eine Perlaqualie ist fertig. 17 solcher Quasten werden in gleichen Abständen dem Beutel unten angenäht. Die beiden Beutelhälften werden zusammengenäht, weil das Zusammenhäkeln zu steif ist.



16. Mitten, Tischläufer und kleines Deckchen mit Schweizer Stickerei. (Siehe naturgroße Ausführung auf dem Schnittmusterbogen dieser Modenbeilage.)

(Fortsetzung der Beschreibungen auf dem Schnittmusterbogen dieser Nummer.)

Der neue Rathausbrunnen in Leipzig.

(Zum Bilde auf der ersten Umschlagseite.) In der stumpfen Ecke am Eingang zum Ratstheater wurde vor einigen Monaten der neue Rathausbrunnen errichtet...

während die Steinarbeiten aus demselben Material wie das neue Rathaus, aus Mischelkalkstein, hergestellt sind.



Einfacher Küchensettel.

Sonntag: Bierjuppe mit Schaumflößen. - Koteletts mit Schwarzwurzeln. - Apfelsinensalat. Montag: Grüntensuppe. - Buntess Nuhn mit Bratensenf...

Montag: Haeferlockensuppe. - Schwäbisches Schweinefleisch mit Sauerkraut. - Mondamin-Milchspeise. - Abends: Eierfischen mit Pflaumenauce. Dienstag: Legierte Suppe. - Födelfleisch mit Deltower Rübchen und Kajanien...

Für unsere Post-Abonnenten liegt der heutige Nummer eine Bestellkarte zur gef. Benützung bei. Die Karte wolle man dem Briefträger mitgeben oder unfrankiert in den nächsten Post-Briefkasten legen...

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen. Erfurt.

Der Dom, am Friedrich-Wilhelm-Platz. Besichtigung täglich, Eintritt 00. Städtisches Bildermuseum, Anger 13, Ecke Bahnhofstrasse. Täglich unentgeltlich geöffnet von 11-1 Uhr...



Spenglers Biskuit-Nährzwiebäcke sind unübertroffen. Für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen. Silberne Medaille, Hannover 1908.

Portwein pro Flasche 85 Pf. Blutwein Samos. Bel 12/1 Fl. franko inkl. Kiste. Garantie: Zurücknahme.

Pflaumenmus aus frischen Pflaumen, mit Raffinade eingedickt, das Pfund 25 Pfennig. Fabrik, Leipzigerstr. 14.

la Süßrahm-Isafelbutter direkt aus der Molkerei. Biberach a. d. Niß 73 (Württemberg).

Schrotbrot empfiehlt Hubert Koberg, Jacobstr. 49. Brennmateriale La Grubefots, Bestferts, bürsche Holzstoben...

Unerreichte Wirkung! Keinen Teint erzeugt und Sommersprossen entfernt schnell, sicher und billig. Haliflor-Sommersprossen-Creme per Dose Mk. 1.-

Pension. In meiner Pension finden junge Mädchen zur Erlernung des Hausfaches und der feinen Stiche sowie gesellschaftlicher Formen freundliche Aufnahme.

Ueppige Büste! Wandervolle, ideale Körperform nur durch Dr. Schäffers oriental. Mega Busol! Überauschöne Erfolge.

Sie kaufen Ihre Möbel-Ausstattung am besten und billigsten bei Karl Lautenbach, Georgenstraße 4.

Zöpfe empfiehlt und fertigt (latber an) Friseur Liebe, Schußbrüde 26, 27.

Kochkiste „Hausfreund“ der Verein Holzwarenfabrik Robert Lindner, Gera 297, Reuss. bewährte, überall beliebte. Kochbuch zu jeder Kiste gratis und franko.

Zur Massage u. Krankenpflege empfiehlt sich Frau Minna Schulz, geb. Hoffmann, Gr. Driesdorfer Straße 219.

Verlangen Sie sofort Frauen-Tee Paket gegen Einsend. von 85 Pf. franko. R. Freisleben, Dresden 1, Postfach 1.

Kurse für Weissnähen und alle Handarbeiten werden von ehemaliger Schullehrin aus Fräulein Wolke's Institut vor und nachmittags erteilt.

Bielefelder Leinen- u. Wäsche-Versandhaus, Inh. Paul Hertel, Erfurt, Wilhelmstraße 34, II. empfiehlt: Bielefelder Leinen und Gallesenen, Bielefelder Bettwäsche...

Frauenleiden jeder Art behandelt Frau Dr. phil. Haeseler Wwe., homöopath. Praktikerin, Hamburg, Reeperbahn 65.

Bär-Briketts, sowie beste Qualität Grubefots liefert zu billigen Tagespreisen Fr. Schulze, Magdeburg, Heiligegeiststr. 27.

Briketts Marke „Caroline“ Carl Heuer, Bahnhofstraße 49.

hin, u. den man auf einer Zitrone abreibt. Ist der Teig gut verarbeitet, wird er in 2 Hälften geteilt und ausgenutzt. Die eine Hälfte legt man auf ein mit Butter bestrichenes Kuchenblech und bedeckt sie mit folgender Masse. Von 2 Zitronen nimmt man das Mark, von einer die Schale, die man sehr fein wiegt mit 125 g Zucker und 125 g geriebenen Mandeln vermischt und auf den Teig gibt. Die zweite Teighälfte wird übergedeckt, mit Eiweiß bestrichen, mit Mandeln besät, hellgelb gebacken und warm in Stücken geschnitten.

Schwäbisches Schweinefleisch. Ein Stück mageres Schweinefleisch wird gewaschen und gepfeffert und bleibt eine halbe Stunde liegen. Ein Stück Eigelbflanzenbutter läßt man im Tiegel heiß werden, beizut das Fleisch von beiden Seiten mit Mehl, legt es in die heiße Butter, gibt eine Zwiebel, etwas Knoblauch, einige Keften, ein Lorbeerblatt, Zitronenschale und Zitronensaft hinein und läßt das Fleisch hellbraun werden. Nach und nach gibt man in kochendem Wasser aufgelöste Bouillontafeln von Maggi hinzu, so daß eine kurze kräftige Sauce entsteht. Mit Salzkaroffeln oder Kartoffeln serviert ein beliebiges Gericht.

Springbackenes. 250g Eigelbflanzenbutter wird 1/2 Stunde schaumig gerührt, dann fügt man 250g Zucker, Vanille, 125 g geschälte geriebene Mandeln sowie 2 Eier hinzu und nach und nach 1 Pfd. feines Mehl. Bis

zum nächsten Tage muß der Teig ruhen. In einem Tiegel oder einer Pfanne zerläßt man reichlich Eigelbflanzenbutter, taucht den Teig durch die Spitze hinein und bäckt die Spritzkuchen hellbraun.

Gebackene Hirschhörner. 250g Mehl, 125 g Zucker, 125 g geschälte gewiegte Mandeln, 2 Eier, 3-4 Eßlöffel zerlassene Eigelbflanzenbutter, abgeriebene Zitronenschale, 1/16 l Hüner oder saurer Rahm (Sahne). Hiervon wird ein Teig verarbeitet, ausgekollt, zu länglichen Streifen geädelt und umgebogen, die Enden in dem Kuchenrädchen geteilt. In reichlich Eigelbflanzenbutter werden die Hirschhörner gebacken, mit Zucker bestreut, warm oder kalt verpeist.

Gefüllte Schinkenrollen. Man schneidet aus einem guten wenig geräuchernden Schinken dünne Scheiben, die eine Stunde in Milch gezeit werden. Inzwischen kocht man zwei blanchierte Rhabdumblätter, wiegt sie mit 60 g Röhrlunge, 3 Trüffel, 3 Champignons oder Steinpilzen, verrührt die Masse mit 2 Eiern, Salz, Pfeffer, 8-10 Tropfen Maggiwürze. Die so zubereitete Farce schüttet man in zerlassene Eigelbflanzenbutter und läßt sie heiß werden. Dann formt man kleine Rollen von der Masse, legt sie auf die abgetropften Schinkenscheiben, diese möglichst eng zusammenrollend. Aus einem Eßlöffel Eigelbflanzenbutter 3 Eßlöffel Mehl, Salz und der nötigen Milch, auch saure oder süße Sahne läßt sich

dazu verwenden, rührt man einen bidlichen Teig, taucht die gefüllten Schinkenrollen hinein, bäckt sie in reichlich Eigelbflanzenbutter goldbraun, richtet sie auf getrockneter Serviette schichtaufeinander und ausgebackener Petersilie an.

Vereine.

Der Mitzelverein beschließt, den gemeinsamen Einkauf und Bezug von Kohlen für den kommenden Winter in die Wege zu leiten.

Der Amstiberein wird in seiner nächsten Auskstellung das Wert des Gerates über Kalktrieb, prächtige Gemälde und künstlerische Radierungen, vorzuführen.

Ein neuer Verband von Nahrungs-Interessenten Magdeburgs wird sich demnächst hier organisieren.

Der Allgemeine Frauenverein gibt bekannt, daß Frauen und Mädchen, die durch Vertrauenslosigkeit und Unkenntnis der Gezege in eine hilflose Lage geraten sind oder sich durch rechtzeitiges Eingreifen vor Not schützen wollen, unentgeltliche Auskunft erhalten in der Reichshausstraße 4, und zwar jeden Mittwoch von 2-4 Uhr.

Der katholische Bürgerverein hat beschloffen, in Zukunft für jeden Todesfall 50 A Beerdigungskosten aus der Vereinskasse zu zahlen. Weiter nahm er in Aussicht, derselben an den Sonntagabenden im Vereinssaal zu angeloze Zusammenkünfte mit Damen abzuhalten; auch sollen die Vereinszimmer im Hause Prälatenstraße 4 künftig den nichtkatholischen Vereinen zur Abhaltung von Versammlungen usw. zur Verfügung gestellt werden.



Fragen.

Abdruck und Beantwortung der Fragen erfolgt kostenfrei. Anonyme Fragen werden nicht berücksichtigt.

85. Frau Viejel: Mein Mann ist ein lebensgefährlicher Raucher und verdirbt damit viel Geld. Wenn ich mir nun auch einmal etwas gönnen will, z. B. in ein Café zu gehen, so ist er allemal böse und verdirbt es mir. Der Mann dürfte sich manches lassen, ohne daß die Frau gleich eine Gegenansage macht! sagt er. Geht es neuen Mitleserinnen eben so, und muß ich mich meinem Mann darin fügen?"

86. Junges Ehepaar: "Wie verhält man sich als Jüngere zu einem Altvater? Macht man ihm einen Antrittsbesuch oder nicht?"

87. Emma: Wie pflegt man seine Hände, damit sie trotz viel Hausarbeit schön weiß bleiben und die Bildung von Warzen verhindert wird?"

88. Blumenfreundin: Wie bringe ich meine zweifelhafte Quasimodengeweibe wieder zum Blühen? Sie treiben nur Blätter."

Antworten.

Die hier abgedruckten Antworten unserer Lesertinnen werden honoriert. Entlaufene Auskünfte über in unserm Blatt angelegte Beratungsgegenstände werden den Anfragenden direkt zugelandt.

Zu Familienanhang (Frage 81 in Nr. 262) Ihre gute Absicht ist nicht zu verkennen, und trotzdem mir auch das Wohl und Wehe meines Dienstmädchens am Herzen liegt, würde ich mich doch, ebenso wie in Mann, auf Seite Ihres Herrn Gemahls

Kleine

Geschäfts-Anzeigen.

Wort 2 Pfennig.

Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftskleuten, von Leuten und Anzeigern in den Verhältnissen und Aufnahmen. Jedes der Anzeigen-Minuten Sonntagabend.

Dauernd lohnender Verdienst: Stenographenamtler und -schreibern bei hohem und reichem Verdienst gesucht. "Echtliche Thüringische Hausfrau", Magdeburg, Regierstraße 14, Halle, Leipziger Straße 53, I. Etage, Bergengasse 6.

Dreifachmarkenhandlung Ernst Otto, Magdeburg, Große Marktstraße 5, Verkauf, Verkauf, Verkauf.

Der Weg zur Gesundheit, 2 Bände mit vielen Rezepten, elegant gebunden, inaktuell, neu, direkt aus dem Verlagsverlag verkauft statt 22 für 15 A franko. Eigenes Geschäft, Dresden, Matthäusstr. 95.

Privat-Anzeigen.

Wort 1 Pfennig

In dieser Rubrik finden nur Anzeigen von Privatleuten Aufnahme, geschäftliche Anzeigen und ausgeschloffen. Für Auftragsgebühren werden zu Pfennig extra bezahlt. Anzeigenchluss Sonntagabend Mittag.

Angebote.

Dreifachmarkenamtler können aus Privatband einige gute Ganzleihen käuflich erwerben. Offerten unter J. V. 50, "Echtliche Thüringische Hausfrau", Magdeburg.

Apparat zur Vertiefung ledener Wasser im Hause, neu, für 100 A (statt 120 A) mit allem Zubehör zu verkaufen. Gefällige Restanten werden um Wiederlegung ihrer Abscheie unter O. K. an die Geschäftliche dieses Blattes gebeten.

Gebirgs Welt 1908 zu verkaufen. Magdeburg, Preisliste 17.

Sofa, Hochspannung, Raumheizung für 25 A verkauft. Vorkaufauftrag 10, I. rechtig.

Haarermaschine, neu, preiswert zu verkaufen. Hermann Doepfert, Magdeburg, Sommermannstraße 21.

Stellenanzeiger.

Für Interaten-Kaufleute rebegeordnete Dame oder Herr bei hoher Position gesucht, eventuell auch als Nebenbeschäftigung. Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Magdeburg, Regierstraße 14.

Gesucht zum 1. April für monatliches Kind Kinderfrau, die im Haushalt auch unterstützen muß. Diensthändchen vorhanden. Krausner, Magdeburg, Franzstr. 2.

Vermietungen.

Freundlich möbliertes Zimmer, eventuell mit Mittagstisch, für anständige, alleinstehende Dame. Goltzstraße 16, IV r.

Pianos 12073
Stimmungen, Reparaturen, Mietsklaviers
Otto Treydel
Magdeburg, Gr. Münzstraße 4, I.

Neinheit für Damen!
Haarersatz
Kein Hohlgestell
Kein krauses Haar
für jede Artfar passend, praktisch und leicht, sowie jede andere Arbeit fertig, auch von ausgefallenen Haaren, die ...
Zopf-Fabrik
K. Dieckmann
Georgenstraße 3. 11633
Kein Laden.

Geheiter Herr Apotheker!
Möcht Gott dankt ich Ihnen für die gute Salbe, die sich an meinen Händen, seit 4 Jahren wasser, freßende Flechte, gut bewährt hat.
Sindem ich Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank entgegenbringe, bestätige ich sie
Hochachtungsvoll
W. H.
Bismarck, 1. 11. 1905. 1510a
Diese Kno-Salbe wird mit Erfolg gegen Rheumatis, Pleuritis und Hautleiden angewandt. In Dosen à 1.15 u. A 2.25 in den Apotheken vorräthig, sie ist aber nur echt in Originalpackung weiß-grünrot u. Ja. Sauter & Co., Weinböhla, Sa. Fassungen welche man gutt.

Das Geheimnis
Ideale Uppige Büste, schöne volle Körperformen in kurzer Zeit zu erlangen, beruht nur in d. Anwendung uns. echt orient. Kraftpulvers „Terasol“. Hervorrag. Präparat. Strens. reell. Diskret. Zahlr. Dankschreiben. Karton exkl. Porto 3 M., 3 Kart. nur 8,50 M. franko. Echt nur von Laborat. Willy Lehmann, Liefer. v. Fürstlichkeit. Berlin 213 W. 30, Maassenstr. 10.

Wäscherei, Plätterei und Gardinen-Spanneri
Gustav Mohs, Knochenhauer-
Wäsche wird auf Wunsch abgeholt und wieder angestellt. Prompte Belegung.

Der Milchschwund bei stillenden Müttern und Ammen

birgt für den Säugling die Gefahr des fortgesetzten Nahrungswechsels. In dem Köstritzer Schwarzbier ist ein Mittel vorhanden, das nach dem Urteil namhafter ärztlicher Autoritäten nicht nur die Gefahr des Milchschwundes verringert, sondern auch die normale Ergiebigkeit der Milchdrüsen bedeutend erhöht. Deshalb wird auch Wöchnerinnen, stillenden Müttern usw. ärztlich der regelmäßige Genuss des Köstritzer Schwarzbieres empfohlen, das nebenbei ausserordentlich kräftigend wirkt und vorteilhaft für die Verdauung ist. Dabei hat dieses Bier so wenig Alkohol, dass nachteilige Nebenwirkungen ausgeschlossen sind. Infolge seiner Billigkeit und guten Bekömmlichkeit hat es sich in tausenden von Familien auch als ständiger Hausstrunk eingebürgert. Überall erhältlich, wo nicht, wende man sich an die Fürstliche Brauerei Köstritz, die auch gern Auskunft wegen Bezugs, Verkaufsstellen, Ausschänken usw. erteilt. 1197

Gutschein.

Den Lesern der „Sächs.-Thür. Hausfrau“ wird bei Einsendung dieses Gutscheines eine nichtgewerbliche Anzeige (Stellen-Gesuche und -Angebote, Verkäufe, Kaufgesuche und dergl.) in einem Umfang von 10 Worten einmal gratis aufgenommen. Jedes weitere Wort kostet 1 Pfg.

Inserat-Text.

Name und Stand: _____ Wohnort: _____

Dieser Gutschein verliert am 31. März 09 seine Gültigkeit.

fließen und sie nicht mit am Tisch essen lassen. Aber nicht etwa aus Hochmut...

Wet ausprobiert und sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine gemeinschaftliche Kaffeemilch für beide Teile sehr zweckmäßig ist.

30-jähriger Ehe diese Art von Haushaltungsführung noch immer sehr gut befunden.



Ehrecht. Einem an Kindes Statt angenommenen Kinde gegenüber steht die Einwilligung zur Eingebung einer Ehe an Stelle der leiblichen Eltern...

Anna S. Sie sind nicht so gut, aber herzlich und zwar am rechten Ort, haben Freude am Recht und Eigentumsinn.

Allerlei.

Spezial-Arger haben Mütter durch das Verleihen der Röhrenden ihrer prächtigen Schöner. Was alles ist schon versucht worden...

An Fr. R. Frage 80 in Nr. 202.) Jede geordnete Ehe verliert die durch Reifer usw. entfallenden weissen Fiede...

Um die weissen Fiede, Birge usw. aus getrockneten Feinherbertretern, Färböden und dgl. zu entfernen...

3. Der Frau gehört die Verwaltung der Kasse, wenn sie allein für alle Einkünfte, Rente usw. zu sorgen hat.

Fr. M. Die zum Druck bestimmten Manuskripte dürfen nur einseitig beschriebener sein.

Fr. M. Die zum Druck bestimmten Manuskripte dürfen nur einseitig beschriebener sein.

Fr. M. Die zum Druck bestimmten Manuskripte dürfen nur einseitig beschriebener sein.

Fr. M. Die zum Druck bestimmten Manuskripte dürfen nur einseitig beschriebener sein.

An Eine Unwillige. Frage 78 in Nr. 200.) Wer das Recht hat, die Kasse zu führen?...

Ich finde da nichts Gewöhnliches dabei. Fürst Vater als Herr im Hause die Kasse zu haben ist seine Verantwortung.

4. Der Frau gehört die Verwaltung der Kasse, wenn sie allein für alle Einkünfte, Rente usw. zu sorgen hat.

Graphologischer Briefkasten. Handwritten Unterschriften werden unseren Lesern bei Besuche ihrer Posten, gegen Uebermittlung von 50 Pfennig für die einzelne Deutung der Schriftprobe...

Fr. M. Sie haben wohl ein heimliches Weh im Herzen, welches Sie aber furchtbar unterdrücken...

Rudolf Glanz, Kaiserstr. 8. Tel 5137. Spezial-Geschäft für Haar- u. Schönheitspflege.

Straußfedern. 34 hohe viele Taufende schmale und kurze. Hesse, Dresden, Scheffelstrasse 3, 5, 7.

Apoth. Kanold's Tamarinden. (mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlsmekendste Abführmittel.

Billig und gut! Herrenschon u. Flecke 2.50 M. Damenschon u. Flecke 1.75 M. Gr. Junkerstraße 14, im Laden.

Rheumatismus? Gicht?! Verlangen Sie Broschüre gratis. Dr. Aug. Eppelheim, Zwickau i. S.

Damenschneiderei. Reichhaltiges Musterlaeser von D. Wolff & Co., Berlin. Alma Angeli, Wallstraße 1a, III.

Du willst gesund hier sein? Du magst nicht länger leiden. Schon gut! Doch musst Du auch Verkehrtes meiden!

Die naturgemässe Heilweise. Volkstümlich dargestellt von J. H. Franke (H. Wortmann). Preis netto 1.40, in Setzen gebunden 1.60 M.

Besichtigung meines Riesensagers in Möbeln Kredit für jedermann auch nach aussershalb. A. Becker Magdeburgs kulant. Kredithaus nur 30 Breitweg.

Massense, ärztlich geprüft, empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Zöpfe, geflickte Knabenanzüge zu Fabrikpreisen bei Otto Müller, Magdeburg.

Strümpfe, geflickte Knabenanzüge zu Fabrikpreisen bei Otto Müller, Magdeburg.

Massense, erfahrene, ärztl. gepr., empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Umzüge sowie Fuhrn jeder Art zu billigen Preisen. Max Otto, Magdeburg, Bandstr. 6.

Hausfrauen! Erdenes Steingut wie: Einmachetöpfe, Blumentöpfe, Kuchenformen usw.

Adressbuch von Magdeburg pro 1908 gut erhalten, billig zu verkaufen.

Auflösung

des Preisausschreibens Nr. 121:

Sturmhaube.

Es erhielten den

1. Preis: Frau L. Wanhof, Halle a. S., Merseburger Str. 44, 1 (9 Pfund Süßrahm-Zapfenkutter i. B. d. 12. A.).
2. Preis: Adolf Werner, Magdeburg, Kirschenwallstr. 14 (1 Teppich im Werte von 10 M.).
3. Preis: Frau Friebe, Magdeburg, Rogauer Str. 80 (Konditorwaren im Werte von 3 M.).
4. Preis: Fr. Fiedwibel Schrader, Mühlstadt i. Thür., Kaserne (ein Wacker im Werte von 3 M.).
5. Preis: Fel. Hedwig Roth, Zella St. Blasii, Weininger Straße 5 (1 Band „Romanperlen“, Serie II, enthaltend 4 vollständige Romane und Erzählungen).

Auflösung

des Preisausschreibens Nr. 122:

Linde - Linde.

Es erhielten den

1. Preis: Luise Straube, Göderburg, Bismarckstr. 26 (Goldwaren im Werte von 15 M.).
2. Preis: Frau Anna Beder, Magdeburg, Bismarckstr. 34, II (Wettwäsche im Werte von 10 M.).
3. Preis: Frau Anna Richter, Saalfeld a. S., II, Privatstraße 10 (Handschuhe im Werte von 3 M.).
4. Preis: Frau Minna Gräfer, Amnau, Portenstraße 8 (Handtücher im Werte von 3 M.).
5. Preis: Auguste Wiedermann, Crfurt, Neuerbe 49f. 1 (ein Band „Romanperlen“, Serie II, enthaltend 4 vollständige Romane und Erzählungen).

Auflösung

der Knaackmandel 153:

Kaffee - Kaffee.

Freie empfangen:

- Esse Bessler, Mäckerleben, Heinrichstraße 5c.
- Ella Lamprecht, Quedlinburg a. S., Kornmarkt 6.
- Fritz Streblow, Crfurt, Brühlstr. 52.
- Erich Wandelt, Heddingen, Kurze Str. 26.

Ueber Kreuzschmerzen wird seitens vieler Frauen geklagt. Diese Schmerzen sind aber häufig nicht etwa rheumatischer Art und durch Einreibungen zu beseitigen, sondern ihre Ursache ist, wie der „Hausdoktor“, Wochenchrift für naturgemäße Lebens- und Heilweise, in seiner neuesten Nummer (999) ausführt, in einem Unterleibsleiden zu suchen, das vielleicht weiter keine Beschwerden macht als eben die genannten Kreuzschmerzen. Ebenso sind

Magen- und Kopfschmerzen manchmal die hervorbreitendsten Symptome eines Unterleibsleidens. In all den Fällen nun, wo Kreuz- oder auch Rückenschmerzen ihre Ursache im Unterleibe haben, muß eine Behandlung der erkrankten Teile des Unterleibs einleiten, und bei eintretender Besserung der letzteren verschwinden oft überraschend schnell auch die begleitenden Kreuzschmerzen. Das Nähere beliebt man aus der genannten Nummer des „Hausdoktor“ zu ersehen, die gegen Einlieferung von 10 J durch die Geschäftsstelle (Berlin SW, Lindenstr. 26) zu beziehen ist. Ein Abonnement auf den wöchentlich erscheinenden „Hausdoktor“ kann für 1 Mark vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postämtern bestellt werden und ist im Interesse einer rationellen Gesundheitspflege jedermann zu empfehlen.

Sprechstunde der Geschäftsstelle:
Mittwoch und Sonnabend 2-3 Uhr,
Magdeburg, Helmholzstraße 1d
(Eing. Weberstraße).

Tapetenfabrik Magdeburg
G. m. b. H. Inh. Otto Kempfe

2194]

Verkaufsstellen: Kaiser Wilhelmplatz 9, Fernsprecher 3561
Breite Weg 257, Ecke Moltkestr. „ 4356
Fabrik: Rogätherstr. 43/54, „ 1642

JUVANA-Kaffee-Würze
bester Kaffee-Zusatz der Welt
Paket 10 20 40 2 überall käuflich.

Paul Bähr
Kaffee-Rösterei
Magdeburg
Himmelreichstrasse 1.

Corset-Ersatz Johanna

Die Körperpflege der Frau bleibt eine Phrase, solange der Körper durch das Corset eingeschnürt und verunstaltet wird.

Nur Corset-Ersatz

Johanna

verschafft der Frau ein Gefühl der Freiheit, vorzüglichem körperlichen Halt und wirklich graziose Figur. Für die Arbeit und den Sport ist Johanna längst unersetzlich. Für junge Mädchen von M. 2.50, für Damen von M. 3.50 an durch

Siegfried Alterthum, Magdeburg.

Königin Luise-Bad, MAGDEBURG
Heilstätte für Herz-, Nervon- und Stoffwechsellkrankte.
Prosp. durch d. Direktion C. Jacobs.

Friseur empfiehlt sich in und außer dem Hause. [2155
Koch, Fischerkrugstraße 8, vorn 4 Tr.

Straussfedern
werden schön in allen Farben gefärbt, richtig gereinigt und gebrannt, auch rohe Federn werden bearbeitet.

Spitzen und Spitzenkleider
werden wie neu hergestellt, auch Gardinen gewaschen, gefärbt u. gepanzt.

Frau Marie Kayser, Magdeburg, Schwabhorn 9. [2175

Nonfirmanden-Gechenke!
Elegante, selbstgefertigte Schürzen, neue Wäden. [2148
E. Brinck, Tischlerkrugstrasse 25, v. l.

Zöpfe, sowie Unterlagen, auch von ausgestümmtem Haar, fertige preiswert an u. laufe jeders, ausgeliefert. Sie neuhaart. Wilhelm Kessler, Friseur, Magdeburg, Berlinerstr., gegenü. d. Kirche.

Wundervolle Büste, 1648
vollk. Körperform durch amt. best. emp. Präparatur „Thalossia“ (gepöhl. gelb.), preiswert. Berlin 1904. Altersschwellige Gewichtszunahme. Garant. unübertrefflich. Beste Anfertigungen. Kart. 2.46, bei Bestellungen Nachnahme und Postcheben extra.

R. H. Haufe, Berlin 58.
Depot und Versand in Magdeburg, Johannis-Apothek, Johannisbergstr. 1 (am Rathaus).

Schwencerk's Stern-Kaffee
ist rein, fein, ergiebig und preiswert.
Beweis: [2122
Das Urteil der Verbraucher.
Pfund Mk. 0,85 bis 2,40 mit 5% Rabatt.
Wilh. Schwencerk, Kaffeebrennerei „Stern“, Magdeburg, Alte Markt 18-19.

Wo kaufen Sie Ihre Kinderschuhe?

Kinderschuhe

Kinderschuhe müssen bequem sitzen und aus starkem, kernigem Leder in bester Arbeit hergestellt werden.

Kinderschuhe sollen halten.

Selbst für mehr Geld wird man schwer bessere Kinderstiefel finden, als die von mir geführten.

Edmund Steinfeldt, Alte Ulrichstrasse, Jakobstrasse 38,
erstes Haus von Breiteweg. Ecke Rotekrebsstrasse. [2161

Fritz Otto Albrecht
 Magdeburg, Jakobstr. 46
 empfiehlt zur Konfirmation sein modernes
**Juwelen-, Gold-
 Silber- u. Alfenide-
 waren-Lager.**

Original-Victoria-Nähmaschinen
 aus der Fabrik H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.,
 sind Fabrikate allerersten Ranges.
 Alleiniger Vertreter für Magdeburg und Umgegend
Willy Zäge, Magdeburg, Altmarkt 13,
 gegenüber dem Kaiser Otto-Denkmal.
 Reparaturen werden schnell
 und gewissenhaft ausgeführt.
 Ersatzteile, Nadeln, feinstes Nähmaschinenöl etc.

J. H. Garich, Büstenfabrik
 Größtes Geschäft dieser Branche, das speziell an Private
 verkauft (Dampfbetrieb)
Groß-Lichterfelde, Dessauer-Straße 17
 empfiehlt Büsten in allen Formen fest u. verstellbar. Büsten
 nach jedem Maß (auch unnormale), keine Anprobe mehr nötig.
 Büsten ohne Ständer und Rock von 1,50 Mark an.
 Verkaufsstellen in: Magdeburg-Neustadt, Nachtweide-Str. 34.
 Halle a. S., Mersburger Strasse 8. Erfurt, Trommsdorff-Strasse 8.
 Billigstes Geschäft dieser Branche. (Umtausch gestattet.)
 Preisliste gratis.

Linbr Gypsdruck

von lebenden oder verstorbenen Eltern, Kindern oder sonstigen Angehörigen hat man gern dauernd vor Augen. Ich liefere nach jeder mit eingelebten Photographie ein
fast lebensgroßes Bild gratis
 und verfolge damit den Zweck, während der stillen Geschäftsperiode meine Kunst-
 anstalt und ihre Leistungsfähigkeit an jedem Orte bekannt zu machen, um mir für
 später Nachbestellungen zu sichern.

Kein Geld ist nötig
 auch kein Begleitbrief, es genügt, daß man mir die Photographie, nach der das große
 Bild angefertigt werden soll, mit genauer Adresse einleitet. Es wird dann ganz gratis
 u. portofrei ein Bild in Größe von 38x45 cm geliefert, fertiges u. reicheret (s. a. Solars-
 prints) und die Photographie wird garantiert unbeschädigt portofrei zurückgeschickt.

Niemand ist verpflichtet
 einen Aufnahmen dazu zu bestehen oder sonst weitere Bestellungen zu machen. Aber
 mir nicht zumuten will, daß ich auch Arbeitslohn, Verpackung, Porto usw. aus
 meiner Tasche darauflege, denn nicht es frei, der Photographie 50 Pf. in Marken bei-
 zufügen, aber Bedingung ist das fernwegs. Dagegen ist es nötig,

möglichst sofort
 von diesen gewiß kostenlosen Anerbieten Gebrauch zu machen, da ich es in der stillen
 Geschäftszeit machen la u. Es gilt deshalb auch nur solange, bis ich es in dieser
 Zeitung wiedererue. Nicht deutliche Adresse ereren. Meine Kunstanstalt ist

die größte dieser Art
 die überhaupt existiert, sie ist handelsgerichtlich in Deutschland und Oesterreich-Ungarn
 eingetragen und im Jahre, weit über 1000 Bilder täglich zu liefern. Viele Tausende
 lebender Anerkennungen liegen vor. Dies sind Aufnahmen, die für die Reichhalt
 meines Angebots und meiner Leistungsfähigkeit bürgen.

Robert Mertner, Kunst-Anstalt,
 Dresden-A., Walpurgisstr. 92a.

Johns-Volldampf-Waschmaschine zu haben bei **Fr. Schrader,**
 Magdeburg, Peterstr. 12.

Gesangbücher * Konfirmationskarten
 in grosser Auswahl, von 1,75 Mark an bis zu den elegantesten Einbänden in echtem Kalbleder und Saffian. Name und Jahreszahl gratis.

in grosser Auswahl, neueste Muster, billigste Preise. Wiederverkäufern Rabatt.

Franz Berger, **Johannisberg- und Johannisfahrt-
 Strassen-Ecke,**
 gegenüber der St. Johanniskirche.

15 Pfennig das Wort. **Million-Anzeiger** **1/4 Million Auflage.**

Erscheint in „Fürs Haus“ und seinen Nebenausgaben in Berlin, Breslau, Dresden, Hamburg, Hannover, Köln (Düsseldorf), Leipzig, Magdeburg (Halle, Erfurt) und in der Umgebung dieser Städte. Aufträge an die Geschäftsstelle „Fürs Haus“, Berlin SW, Lindenstraße 26.

Worte über 15 Buchstaben zählen doppelt.

Berliner Fiedelschule, Berlin, Willoh-
 Straße 82, früher Kochstraße, Krosmann,
 Abteilung Kinderfräulein I. und II. Klasse.
 Fröhliche Beschäftigungen, Bewegungsspiele,
 Gesangslehre usw. Abteilung Saiten,
 Streichinstrumente, ferner und tüchtigste Kinder-
 Einmachen, Backen, Schneidern, Handarbeiten
 usw. Abteilung Jungfern und Stuben-
 mädchen; Schneidern, Sewleben, Frisieren usw.
 Kurse zwei bis zwölf Monate. Prospect frei.
 Eintritt am 1. und 15. April täglich Besuchen.
 Eigenes Park. Garten. Ertellungen erhalten auch
 junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen.
Wetter-Kasse, nur feine Qualitäten,
 Band 1,10, 5 Band 5,35 (samt 1,40). Gebr.
 Müller. Berlin, Potsdamerstr. 18. Gegründet
 1874. [240]

Gendertuch, geblickt, 80 breit, 31 m
 14 M, ungeblickt 30 m 12 M, franco Nach-
 nahme. Garantie Zurücknahme. Theodor
 Noke, Bux (Sachsen). [185]

Stellenermüßiger Walter gleich ver-
 mittelt Dienboten jeder Art recht übermäßig.
 Hamburg 11. [53]

Die Acocitlin-Verwahrung hat sich
 zur Besehung von Nervosität, Blutarmut,
 Blutschicht und Schwächezuständen, zur Ver-
 sorgung der gefährlichen Folgen von He-
 erarbeit bestens bewährt. [178 1]

Büchlein die Frauen mit Acocitlin ist
 fast allen Schwachen, Nerven-, Energie-
 losen und Kranken, allen Verwahrten,
 insbesondere allen Frauen zuzurechnen.
Gratisproben von Acocitlin, Gutachten,
 verlange man in eigener Zurecht und
 laufe nur Acocitlin in Apotheken und
 Drogerien. Acocitlin, G. m. b. H.,
 Berlin SW. 61 f. [178 3]

Lehrenden Referendardienst erlernt jeder-
 mann durch Verkauf von Lanten und Ver-
 treterbüchern. Referent usw. Paul Louis Zahn,
 Weich 160. [67]

Teppiche. Große Partien Teppiche mit
 Heber Webesystem, Meter 200x300 11,75,
 250x350 16,50, 300x400 20,00. Sämtliche
 Artikel haltbar. Teppichhaus u. Dekor-
 Berlin, nur Potsdamerstr. 106 B (tehn Laden). [168]

Gratis erhält jeder den automatischen
 Sologlätter „Zituro“ auf 5 Tage zur Probe,
 damit sich jeder zuerst von der praktischen
 Verwendbarkeit desselben überzeugen. 100.000
 Paar in Gebrauch. Viele Anerkennungen
 aus höchsten Stellen. Preis pro Paar 3,00 M.
 G. Grub, Schönebach in Baden. [35]

Westfälischen Schinken 120 g Pfund,
 Westfälische Bavelnurst 130 g Pfund, West-
 fälische Blockwurst 110 g Pfund, Bestenfügen-
 Schinken-Butter in Kübel von 15 Pfund
 110 g Pfund unter Nachnahme. Chr. Fr. Reier
 in Elberfeld bei Neffe. [1205]

Angenehmer Selbsthand und Erwerb
 für Damen. Anleitung gratis. Frau
 M. Wierlich, Dresden, Walpurgisstr. 4, 105

Kittches für Kataloge, Preislisten, Pro-
 specte usw. fertigt prompt und preiswert das
 Leinwand- und Verlagshaus, G. m. b. H.,
 Berlin SW. 68, Lindenstr. 26. [11]

Rein-Aluminium-Hochgeschirre, Küchen-
 und Kaffeegeräte sowie Aluminium-Geschirre
 liefert Henner & Co., Eimbern l. 28. Preis-
 liste franco. [168]

Hochfeine Butter, nur eineses Produkt,
 Vollkorn, Netto 9 Pfund, 12,65 M franco
 gegen Nachnahme empfiehlt Wollkerel Hofde,
 Nr. Reven (eintragende Gewissenhaft). [13]

**Auskünfte über Vermögens-, Familien-
 verhältnisse, Mägde, Vorleben, Auf, Ein-
 kommen usw.** Ermittlungen in allen Ber-
 teurenämtern. (samt Briefe) Max Franke & Co.,
 Anstalt, Berlin-Schöneberg, Gantstr. 10.

Sartorius-Brutmashinen — es gibt
 nichts Besseres — Belegen Sie bei bedeutender
 Fruchtbarkeit die- und Norddeutschlands an
 beiden von M. F. S. Angermann, Reu-
 Stettin I. B. Prospekt frei. Kataloge 194

Bienenhonig, garantiert echt, 10 Pfund
 ohne 8,20 M franco. Tomforde, Lehrer,
 Oberlichtenhausen, Esslingen (Wremsen). [195]

Bücher, garantiert beste junge Reper-
 a 27, und 3 M verlässlich. Wegner, Berlin,
 Markusenstraße 34. [172]

Weitere Anzeigen siehe nächste Seite

Sortsetzung des „Million-Anzeiger“.

Knäberrösten bleiben meine besonders präparierten Dampfbrotwaren 70 g. Mehlkörner 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. **Del 12 Dbd. Bienen 30 g. Wabst. Giltet dazu, alle Arten, billigt. Wabstare Bienen 1,50 g pro 1/2 Dbd. Schmelze Artikel zur Gebirgsheute und Krankepflege nach Hfte. Emil Schöfer, Brandenburg, Chemnitz. 1224**

20 000 Straußfinken, etwas schmale, 20 cm lang 5/8, 40 cm 1/4, 50 cm 3/4, 60 cm 1/2, 70 cm 3/4, 80 cm 1, 90 cm 1 1/4, 100 cm 1 1/2, 110 cm 1 3/4, 120 cm 2, 130 cm 2 1/4, 140 cm 2 1/2, 150 cm 2 3/4, 160 cm 3, 170 cm 3 1/4, 180 cm 3 1/2, 190 cm 3 3/4, 200 cm 4, 210 cm 4 1/4, 220 cm 4 1/2, 230 cm 4 3/4, 240 cm 5, 250 cm 5 1/4, 260 cm 5 1/2, 270 cm 5 3/4, 280 cm 6, 290 cm 6 1/4, 300 cm 6 1/2, 310 cm 6 3/4, 320 cm 7, 330 cm 7 1/4, 340 cm 7 1/2, 350 cm 7 3/4, 360 cm 8, 370 cm 8 1/4, 380 cm 8 1/2, 390 cm 8 3/4, 400 cm 9, 410 cm 9 1/4, 420 cm 9 1/2, 430 cm 9 3/4, 440 cm 10, 450 cm 10 1/4, 460 cm 10 1/2, 470 cm 10 3/4, 480 cm 11, 490 cm 11 1/4, 500 cm 11 1/2, 510 cm 11 3/4, 520 cm 12, 530 cm 12 1/4, 540 cm 12 1/2, 550 cm 12 3/4, 560 cm 13, 570 cm 13 1/4, 580 cm 13 1/2, 590 cm 13 3/4, 600 cm 14, 610 cm 14 1/4, 620 cm 14 1/2, 630 cm 14 3/4, 640 cm 15, 650 cm 15 1/4, 660 cm 15 1/2, 670 cm 15 3/4, 680 cm 16, 690 cm 16 1/4, 700 cm 16 1/2, 710 cm 16 3/4, 720 cm 17, 730 cm 17 1/4, 740 cm 17 1/2, 750 cm 17 3/4, 760 cm 18, 770 cm 18 1/4, 780 cm 18 1/2, 790 cm 18 3/4, 800 cm 19, 810 cm 19 1/4, 820 cm 19 1/2, 830 cm 19 3/4, 840 cm 20, 850 cm 20 1/4, 860 cm 20 1/2, 870 cm 20 3/4, 880 cm 21, 890 cm 21 1/4, 900 cm 21 1/2, 910 cm 21 3/4, 920 cm 22, 930 cm 22 1/4, 940 cm 22 1/2, 950 cm 22 3/4, 960 cm 23, 970 cm 23 1/4, 980 cm 23 1/2, 990 cm 23 3/4, 1000 cm 24, 1010 cm 24 1/4, 1020 cm 24 1/2, 1030 cm 24 3/4, 1040 cm 25, 1050 cm 25 1/4, 1060 cm 25 1/2, 1070 cm 25 3/4, 1080 cm 26, 1090 cm 26 1/4, 1100 cm 26 1/2, 1110 cm 26 3/4, 1120 cm 27, 1130 cm 27 1/4, 1140 cm 27 1/2, 1150 cm 27 3/4, 1160 cm 28, 1170 cm 28 1/4, 1180 cm 28 1/2, 1190 cm 28 3/4, 1200 cm 29, 1210 cm 29 1/4, 1220 cm 29 1/2, 1230 cm 29 3/4, 1240 cm 30, 1250 cm 30 1/4, 1260 cm 30 1/2, 1270 cm 30 3/4, 1280 cm 31, 1290 cm 31 1/4, 1300 cm 31 1/2, 1310 cm 31 3/4, 1320 cm 32, 1330 cm 32 1/4, 1340 cm 32 1/2, 1350 cm 32 3/4, 1360 cm 33, 1370 cm 33 1/4, 1380 cm 33 1/2, 1390 cm 33 3/4, 1400 cm 34, 1410 cm 34 1/4, 1420 cm 34 1/2, 1430 cm 34 3/4, 1440 cm 35, 1450 cm 35 1/4, 1460 cm 35 1/2, 1470 cm 35 3/4, 1480 cm 36, 1490 cm 36 1/4, 1500 cm 36 1/2, 1510 cm 36 3/4, 1520 cm 37, 1530 cm 37 1/4, 1540 cm 37 1/2, 1550 cm 37 3/4, 1560 cm 38, 1570 cm 38 1/4, 1580 cm 38 1/2, 1590 cm 38 3/4, 1600 cm 39, 1610 cm 39 1/4, 1620 cm 39 1/2, 1630 cm 39 3/4, 1640 cm 40, 1650 cm 40 1/4, 1660 cm 40 1/2, 1670 cm 40 3/4, 1680 cm 41, 1690 cm 41 1/4, 1700 cm 41 1/2, 1710 cm 41 3/4, 1720 cm 42, 1730 cm 42 1/4, 1740 cm 42 1/2, 1750 cm 42 3/4, 1760 cm 43, 1770 cm 43 1/4, 1780 cm 43 1/2, 1790 cm 43 3/4, 1800 cm 44, 1810 cm 44 1/4, 1820 cm 44 1/2, 1830 cm 44 3/4, 1840 cm 45, 1850 cm 45 1/4, 1860 cm 45 1/2, 1870 cm 45 3/4, 1880 cm 46, 1890 cm 46 1/4, 1900 cm 46 1/2, 1910 cm 46 3/4, 1920 cm 47, 1930 cm 47 1/4, 1940 cm 47 1/2, 1950 cm 47 3/4, 1960 cm 48, 1970 cm 48 1/4, 1980 cm 48 1/2, 1990 cm 48 3/4, 2000 cm 49, 2010 cm 49 1/4, 2020 cm 49 1/2, 2030 cm 49 3/4, 2040 cm 50, 2050 cm 50 1/4, 2060 cm 50 1/2, 2070 cm 50 3/4, 2080 cm 51, 2090 cm 51 1/4, 2100 cm 51 1/2, 2110 cm 51 3/4, 2120 cm 52, 2130 cm 52 1/4, 2140 cm 52 1/2, 2150 cm 52 3/4, 2160 cm 53, 2170 cm 53 1/4, 2180 cm 53 1/2, 2190 cm 53 3/4, 2200 cm 54, 2210 cm 54 1/4, 2220 cm 54 1/2, 2230 cm 54 3/4, 2240 cm 55, 2250 cm 55 1/4, 2260 cm 55 1/2, 2270 cm 55 3/4, 2280 cm 56, 2290 cm 56 1/4, 2300 cm 56 1/2, 2310 cm 56 3/4, 2320 cm 57, 2330 cm 57 1/4, 2340 cm 57 1/2, 2350 cm 57 3/4, 2360 cm 58, 2370 cm 58 1/4, 2380 cm 58 1/2, 2390 cm 58 3/4, 2400 cm 59, 2410 cm 59 1/4, 2420 cm 59 1/2, 2430 cm 59 3/4, 2440 cm 60, 2450 cm 60 1/4, 2460 cm 60 1/2, 2470 cm 60 3/4, 2480 cm 61, 2490 cm 61 1/4, 2500 cm 61 1/2, 2510 cm 61 3/4, 2520 cm 62, 2530 cm 62 1/4, 2540 cm 62 1/2, 2550 cm 62 3/4, 2560 cm 63, 2570 cm 63 1/4, 2580 cm 63 1/2, 2590 cm 63 3/4, 2600 cm 64, 2610 cm 64 1/4, 2620 cm 64 1/2, 2630 cm 64 3/4, 2640 cm 65, 2650 cm 65 1/4, 2660 cm 65 1/2, 2670 cm 65 3/4, 2680 cm 66, 2690 cm 66 1/4, 2700 cm 66 1/2, 2710 cm 66 3/4, 2720 cm 67, 2730 cm 67 1/4, 2740 cm 67 1/2, 2750 cm 67 3/4, 2760 cm 68, 2770 cm 68 1/4, 2780 cm 68 1/2, 2790 cm 68 3/4, 2800 cm 69, 2810 cm 69 1/4, 2820 cm 69 1/2, 2830 cm 69 3/4, 2840 cm 70, 2850 cm 70 1/4, 2860 cm 70 1/2, 2870 cm 70 3/4, 2880 cm 71, 2890 cm 71 1/4, 2900 cm 71 1/2, 2910 cm 71 3/4, 2920 cm 72, 2930 cm 72 1/4, 2940 cm 72 1/2, 2950 cm 72 3/4, 2960 cm 73, 2970 cm 73 1/4, 2980 cm 73 1/2, 2990 cm 73 3/4, 3000 cm 74, 3010 cm 74 1/4, 3020 cm 74 1/2, 3030 cm 74 3/4, 3040 cm 75, 3050 cm 75 1/4, 3060 cm 75 1/2, 3070 cm 75 3/4, 3080 cm 76, 3090 cm 76 1/4, 3100 cm 76 1/2, 3110 cm 76 3/4, 3120 cm 77, 3130 cm 77 1/4, 3140 cm 77 1/2, 3150 cm 77 3/4, 3160 cm 78, 3170 cm 78 1/4, 3180 cm 78 1/2, 3190 cm 78 3/4, 3200 cm 79, 3210 cm 79 1/4, 3220 cm 79 1/2, 3230 cm 79 3/4, 3240 cm 80, 3250 cm 80 1/4, 3260 cm 80 1/2, 3270 cm 80 3/4, 3280 cm 81, 3290 cm 81 1/4, 3300 cm 81 1/2, 3310 cm 81 3/4, 3320 cm 82, 3330 cm 82 1/4, 3340 cm 82 1/2, 3350 cm 82 3/4, 3360 cm 83, 3370 cm 83 1/4, 3380 cm 83 1/2, 3390 cm 83 3/4, 3400 cm 84, 3410 cm 84 1/4, 3420 cm 84 1/2, 3430 cm 84 3/4, 3440 cm 85, 3450 cm 85 1/4, 3460 cm 85 1/2, 3470 cm 85 3/4, 3480 cm 86, 3490 cm 86 1/4, 3500 cm 86 1/2, 3510 cm 86 3/4, 3520 cm 87, 3530 cm 87 1/4, 3540 cm 87 1/2, 3550 cm 87 3/4, 3560 cm 88, 3570 cm 88 1/4, 3580 cm 88 1/2, 3590 cm 88 3/4, 3600 cm 89, 3610 cm 89 1/4, 3620 cm 89 1/2, 3630 cm 89 3/4, 3640 cm 90, 3650 cm 90 1/4, 3660 cm 90 1/2, 3670 cm 90 3/4, 3680 cm 91, 3690 cm 91 1/4, 3700 cm 91 1/2, 3710 cm 91 3/4, 3720 cm 92, 3730 cm 92 1/4, 3740 cm 92 1/2, 3750 cm 92 3/4, 3760 cm 93, 3770 cm 93 1/4, 3780 cm 93 1/2, 3790 cm 93 3/4, 3800 cm 94, 3810 cm 94 1/4, 3820 cm 94 1/2, 3830 cm 94 3/4, 3840 cm 95, 3850 cm 95 1/4, 3860 cm 95 1/2, 3870 cm 95 3/4, 3880 cm 96, 3890 cm 96 1/4, 3900 cm 96 1/2, 3910 cm 96 3/4, 3920 cm 97, 3930 cm 97 1/4, 3940 cm 97 1/2, 3950 cm 97 3/4, 3960 cm 98, 3970 cm 98 1/4, 3980 cm 98 1/2, 3990 cm 98 3/4, 4000 cm 99, 4010 cm 99 1/4, 4020 cm 99 1/2, 4030 cm 99 3/4, 4040 cm 100, 4050 cm 100 1/4, 4060 cm 100 1/2, 4070 cm 100 3/4, 4080 cm 101, 4090 cm 101 1/4, 4100 cm 101 1/2, 4110 cm 101 3/4, 4120 cm 102, 4130 cm 102 1/4, 4140 cm 102 1/2, 4150 cm 102 3/4, 4160 cm 103, 4170 cm 103 1/4, 4180 cm 103 1/2, 4190 cm 103 3/4, 4200 cm 104, 4210 cm 104 1/4, 4220 cm 104 1/2, 4230 cm 104 3/4, 4240 cm 105, 4250 cm 105 1/4, 4260 cm 105 1/2, 4270 cm 105 3/4, 4280 cm 106, 4290 cm 106 1/4, 4300 cm 106 1/2, 4310 cm 106 3/4, 4320 cm 107, 4330 cm 107 1/4, 4340 cm 107 1/2, 4350 cm 107 3/4, 4360 cm 108, 4370 cm 108 1/4, 4380 cm 108 1/2, 4390 cm 108 3/4, 4400 cm 109, 4410 cm 109 1/4, 4420 cm 109 1/2, 4430 cm 109 3/4, 4440 cm 110, 4450 cm 110 1/4, 4460 cm 110 1/2, 4470 cm 110 3/4, 4480 cm 111, 4490 cm 111 1/4, 4500 cm 111 1/2, 4510 cm 111 3/4, 4520 cm 112, 4530 cm 112 1/4, 4540 cm 112 1/2, 4550 cm 112 3/4, 4560 cm 113, 4570 cm 113 1/4, 4580 cm 113 1/2, 4590 cm 113 3/4, 4600 cm 114, 4610 cm 114 1/4, 4620 cm 114 1/2, 4630 cm 114 3/4, 4640 cm 115, 4650 cm 115 1/4, 4660 cm 115 1/2, 4670 cm 115 3/4, 4680 cm 116, 4690 cm 116 1/4, 4700 cm 116 1/2, 4710 cm 116 3/4, 4720 cm 117, 4730 cm 117 1/4, 4740 cm 117 1/2, 4750 cm 117 3/4, 4760 cm 118, 4770 cm 118 1/4, 4780 cm 118 1/2, 4790 cm 118 3/4, 4800 cm 119, 4810 cm 119 1/4, 4820 cm 119 1/2, 4830 cm 119 3/4, 4840 cm 120, 4850 cm 120 1/4, 4860 cm 120 1/2, 4870 cm 120 3/4, 4880 cm 121, 4890 cm 121 1/4, 4900 cm 121 1/2, 4910 cm 121 3/4, 4920 cm 122, 4930 cm 122 1/4, 4940 cm 122 1/2, 4950 cm 122 3/4, 4960 cm 123, 4970 cm 123 1/4, 4980 cm 123 1/2, 4990 cm 123 3/4, 5000 cm 124, 5010 cm 124 1/4, 5020 cm 124 1/2, 5030 cm 124 3/4, 5040 cm 125, 5050 cm 125 1/4, 5060 cm 125 1/2, 5070 cm 125 3/4, 5080 cm 126, 5090 cm 126 1/4, 5100 cm 126 1/2, 5110 cm 126 3/4, 5120 cm 127, 5130 cm 127 1/4, 5140 cm 127 1/2, 5150 cm 127 3/4, 5160 cm 128, 5170 cm 128 1/4, 5180 cm 128 1/2, 5190 cm 128 3/4, 5200 cm 129, 5210 cm 129 1/4, 5220 cm 129 1/2, 5230 cm 129 3/4, 5240 cm 130, 5250 cm 130 1/4, 5260 cm 130 1/2, 5270 cm 130 3/4, 5280 cm 131, 5290 cm 131 1/4, 5300 cm 131 1/2, 5310 cm 131 3/4, 5320 cm 132, 5330 cm 132 1/4, 5340 cm 132 1/2, 5350 cm 132 3/4, 5360 cm 133, 5370 cm 133 1/4, 5380 cm 133 1/2, 5390 cm 133 3/4, 5400 cm 134, 5410 cm 134 1/4, 5420 cm 134 1/2, 5430 cm 134 3/4, 5440 cm 135, 5450 cm 135 1/4, 5460 cm 135 1/2, 5470 cm 135 3/4, 5480 cm 136, 5490 cm 136 1/4, 5500 cm 136 1/2, 5510 cm 136 3/4, 5520 cm 137, 5530 cm 137 1/4, 5540 cm 137 1/2, 5550 cm 137 3/4, 5560 cm 138, 5570 cm 138 1/4, 5580 cm 138 1/2, 5590 cm 138 3/4, 5600 cm 139, 5610 cm 139 1/4, 5620 cm 139 1/2, 5630 cm 139 3/4, 5640 cm 140, 5650 cm 140 1/4, 5660 cm 140 1/2, 5670 cm 140 3/4, 5680 cm 141, 5690 cm 141 1/4, 5700 cm 141 1/2, 5710 cm 141 3/4, 5720 cm 142, 5730 cm 142 1/4, 5740 cm 142 1/2, 5750 cm 142 3/4, 5760 cm 143, 5770 cm 143 1/4, 5780 cm 143 1/2, 5790 cm 143 3/4, 5800 cm 144, 5810 cm 144 1/4, 5820 cm 144 1/2, 5830 cm 144 3/4, 5840 cm 145, 5850 cm 145 1/4, 5860 cm 145 1/2, 5870 cm 145 3/4, 5880 cm 146, 5890 cm 146 1/4, 5900 cm 146 1/2, 5910 cm 146 3/4, 5920 cm 147, 5930 cm 147 1/4, 5940 cm 147 1/2, 5950 cm 147 3/4, 5960 cm 148, 5970 cm 148 1/4, 5980 cm 148 1/2, 5990 cm 148 3/4, 6000 cm 149, 6010 cm 149 1/4, 6020 cm 149 1/2, 6030 cm 149 3/4, 6040 cm 150, 6050 cm 150 1/4, 6060 cm 150 1/2, 6070 cm 150 3/4, 6080 cm 151, 6090 cm 151 1/4, 6100 cm 151 1/2, 6110 cm 151 3/4, 6120 cm 152, 6130 cm 152 1/4, 6140 cm 152 1/2, 6150 cm 152 3/4, 6160 cm 153, 6170 cm 153 1/4, 6180 cm 153 1/2, 6190 cm 153 3/4, 6200 cm 154, 6210 cm 154 1/4, 6220 cm 154 1/2, 6230 cm 154 3/4, 6240 cm 155, 6250 cm 155 1/4, 6260 cm 155 1/2, 6270 cm 155 3/4, 6280 cm 156, 6290 cm 156 1/4, 6300 cm 156 1/2, 6310 cm 156 3/4, 6320 cm 157, 6330 cm 157 1/4, 6340 cm 157 1/2, 6350 cm 157 3/4, 6360 cm 158, 6370 cm 158 1/4, 6380 cm 158 1/2, 6390 cm 158 3/4, 6400 cm 159, 6410 cm 159 1/4, 6420 cm 159 1/2, 6430 cm 159 3/4, 6440 cm 160, 6450 cm 160 1/4, 6460 cm 160 1/2, 6470 cm 160 3/4, 6480 cm 161, 6490 cm 161 1/4, 6500 cm 161 1/2, 6510 cm 161 3/4, 6520 cm 162, 6530 cm 162 1/4, 6540 cm 162 1/2, 6550 cm 162 3/4, 6560 cm 163, 6570 cm 163 1/4, 6580 cm 163 1/2, 6590 cm 163 3/4, 6600 cm 164, 6610 cm 164 1/4, 6620 cm 164 1/2, 6630 cm 164 3/4, 6640 cm 165, 6650 cm 165 1/4, 6660 cm 165 1/2, 6670 cm 165 3/4, 6680 cm 166, 6690 cm 166 1/4, 6700 cm 166 1/2, 6710 cm 166 3/4, 6720 cm 167, 6730 cm 167 1/4, 6740 cm 167 1/2, 6750 cm 167 3/4, 6760 cm 168, 6770 cm 168 1/4, 6780 cm 168 1/2, 6790 cm 168 3/4, 6800 cm 169, 6810 cm 169 1/4, 6820 cm 169 1/2, 6830 cm 169 3/4, 6840 cm 170, 6850 cm 170 1/4, 6860 cm 170 1/2, 6870 cm 170 3/4, 6880 cm 171, 6890 cm 171 1/4, 6900 cm 171 1/2, 6910 cm 171 3/4, 6920 cm 172, 6930 cm 172 1/4, 6940 cm 172 1/2, 6950 cm 172 3/4, 6960 cm 173, 6970 cm 173 1/4, 6980 cm 173 1/2, 6990 cm 173 3/4, 7000 cm 174, 7010 cm 174 1/4, 7020 cm 174 1/2, 7030 cm 174 3/4, 7040 cm 175, 7050 cm 175 1/4, 7060 cm 175 1/2, 7070 cm 175 3/4, 7080 cm 176, 7090 cm 176 1/4, 7100 cm 176 1/2, 7110 cm 176 3/4, 7120 cm 177, 7130 cm 177 1/4, 7140 cm 177 1/2, 7150 cm 177 3/4, 7160 cm 178, 7170 cm 178 1/4, 7180 cm 178 1/2, 7190 cm 178 3/4, 7200 cm 179, 7210 cm 179 1/4, 7220 cm 179 1/2, 7230 cm 179 3/4, 7240 cm 180, 7250 cm 180 1/4, 7260 cm 180 1/2, 7270 cm 180 3/4, 7280 cm 181, 7290 cm 181 1/4, 7300 cm 181 1/2, 7310 cm 181 3/4, 7320 cm 182, 7330 cm 182 1/4, 7340 cm 182 1/2, 7350 cm 182 3/4, 7360 cm 183, 7370 cm 183 1/4, 7380 cm 183 1/2, 7390 cm 183 3/4, 7400 cm 184, 7410 cm 184 1/4, 7420 cm 184 1/2, 7430 cm 184 3/4, 7440 cm 185, 7450 cm 185 1/4, 7460 cm 185 1/2, 7470 cm 185 3/4, 7480 cm 186, 7490 cm 186 1/4, 7500 cm 186 1/2, 7510 cm 186 3/4, 7520 cm 187, 7530 cm 187 1/4, 7540 cm 187 1/2, 7550 cm 187 3/4, 7560 cm 188, 7570 cm 188 1/4, 7580 cm 188 1/2, 7590 cm 188 3/4, 7600 cm 189, 7610 cm 189 1/4, 7620 cm 189 1/2, 7630 cm 189 3/4, 7640 cm 190, 7650 cm 190 1/4, 7660 cm 190 1/2, 7670 cm 190 3/4, 7680 cm 191, 7690 cm 191 1/4, 7700 cm 191 1/2, 7710 cm 191 3/4, 7720 cm 192, 7730 cm 192 1/4, 7740 cm 192 1/2, 7750 cm 192 3/4, 7760 cm 193, 7770 cm 193 1/4, 7780 cm 193 1/2, 7790 cm 193 3/4, 7800 cm 194, 7810 cm 194 1/4, 7820 cm 194 1/2, 7830 cm 194 3/4, 7840 cm 195, 7850 cm 195 1/4, 7860 cm 195 1/2, 7870 cm 195 3/4, 7880 cm 196, 7890 cm 196 1/4, 7900 cm 196 1/2, 7910 cm 196 3/4, 7920 cm 197, 7930 cm 197 1/4, 7940 cm 197 1/2, 7950 cm 197 3/4, 7960 cm 198, 7970 cm 198 1/4, 7980 cm 198 1/2, 7990 cm 198 3/4, 8000 cm 199, 8010 cm 199 1/4, 8020 cm 199 1/2, 8030 cm 199 3/4, 8040 cm 200, 8050 cm 200 1/4, 8060 cm 200 1/2, 8070 cm 200 3/4, 8080 cm 201, 8090 cm 201 1/4, 8100 cm 201 1/2, 8110 cm 201 3/4, 8120 cm 202, 8130 cm 202 1/4, 8140 cm 202 1/2, 8150 cm 202 3/4, 8160 cm 203, 8170 cm 203 1/4, 8180 cm 203 1/2, 8190 cm 203 3/4, 8200 cm 204, 8210 cm 204 1/4, 8220 cm 204 1/2, 8230 cm 204 3/4, 8240 cm 205, 8250 cm 205 1/4, 8260 cm 205 1/2, 8270 cm 205 3/4, 8280 cm 206, 8290 cm 206 1/4, 8300 cm 206 1/2, 8310 cm 206 3/4, 8320 cm 207, 8330 cm 207 1/4, 8340 cm 207 1/2, 8350 cm 207 3/4, 8360 cm 208, 8370 cm 208 1/4, 8380 cm 208 1/2, 8390 cm 208 3/4, 8400 cm 209, 8410 cm 209 1/4, 8420 cm 209 1/2, 8430 cm 209 3/4, 8440 cm 210, 8450 cm 210 1/4, 8460 cm 210 1/2, 8470 cm 210 3/4, 8480 cm 211, 8490 cm 211 1/4, 8500 cm 211 1/2, 8510 cm 211 3/4, 8520 cm 212, 8530 cm 212 1/4, 8540 cm 212 1/2, 8550 cm 212 3/4, 8560 cm 213, 8570 cm 213 1/4, 8580 cm 213 1/2, 8590 cm 213 3/4, 8600 cm 214, 8610 cm 214 1/4, 8620 cm 214 1/2, 8630 cm 214 3/4, 8640 cm 215, 8650 cm 215 1/4, 8660 cm 215 1/2, 8670 cm 215 3/4, 8680 cm 216, 8690 cm 216 1/4, 8700 cm 216 1/2, 8710 cm 216 3/4, 8720 cm 217, 8730 cm 217 1/4, 8740 cm 217 1/2, 8750 cm 217 3/4, 8760 cm 218, 8770 cm 218 1/4, 8780 cm 218 1/2, 8790 cm 218 3/4, 8800 cm 219, 8810 cm



Der Zauberschlüssel.

Ein Märchen von Elly Dettmar.

Nabe einem tiefen, finstern Walde stand auf einem hohen Berge vor uralten Zeiten eine Burg. Hier wohnte ein edler Graf mit seiner einzigen, wunderschönen Tochter Enelina. Lange goldblonde Locken umrahmten ihr liebliches Antlitz, aus welchem tiefblaue Augen fröhlich in die Welt blickten. Jedermann, der sie sah, mußte sie lieb gewinnen, und viele Ritter und Jünglinge warben um ihre Hand.

Unter diesen Bewerbern befand sich auch ein Zauberer mit Namen Hertifax, den Enelina gar nicht mochte und ihn deshalb abgewiesen hatte. Er war ein Freund ihres Vaters, der aber von den bösen Künsten Hertifaxs nichts ahnte.

Eines Tages nun mußte der Graf in ein fernes Land ziehen und ließ, da seine Rückkehr erst nach einigen Monaten zu erwarten war, Enelina unter der Obhut des alten treuen Dieners Jörg zurück. Diese Zeit kam Hertifax sehr gelegen. Wenige Tage nach der Abreise des Vaters ging er wieder zu Enelina und fragte sie, ob sie ihn nun folgen wolle. Als sie mit einem entschiedenen Nein antwortete, wurde er zornig und rief heftig aus: „Du Stolz! Bald wirst du deinen Sinn geändert haben. Nichts Lebendes soll mehr im Schlosse bleiben, als du allein. Mit diesem Schlüssel werde ich das Tor verschließen und keine Macht der Welt wird es öffnen können ohne ihn. Ich werfe ihn in den See, der in dem unheimlichen Walde liegt, und nur derjenige kann dich erlösen, der den Schlüssel aus der Tiefe herausholt. Doch wird es schwerlich jemand gelingen, denn der mächtige Wassernix des Sees wird ihn bewachen.“ Mit diesen Worten verlieh er sie und führte alles aus, was er gesagt hatte. Den Diener Jörg entfernte er unter einem Vorwande aus der Burg, und als dieser zurückkehrte, fand er das Tor verschlossen. Darüber war er sehr bestürzt, und als er gar erfuhr, daß Enelina verzaubert sei, klagte er sich schwer an, daß er das Vertrauen seines Herrn nicht gerechtfertigt habe und sich von Hertifax habe überlisten lassen. Doch er konnte sie nicht erlösen, da er viel zu alt und schwach war. Er wohnte nun in einer Hütte am Fuße des Berges, so daß er Enelina täglich

sehen konnte, wenn diese auf den Söller stieg und Ausschau nach einem Befreier hielt.

Nach einigen Wochen zog auch wirklich ein schöner Jüngling an der Burg vorüber. Er sah Enelina und war von ihrem Liebreiz bezaubert. Da er müde war, trat er in die Hütte Jörgs, wo er von diesem freundlich bewirtet wurde. Er suchte nun zu erfahren, welche Bewandnis es mit dem schönen Mädchen habe, das er vorher gesehen hatte. Als er von Jörg erfuhr, daß sie verzaubert sei und wie man sie erlösen könne, stand sein Entschluß, Enelina zu befreien, fest. In der Frühe des andern Morgens machte er sich auf den Weg, den See zu suchen. Rüstig schritt er durch den Wald, ein munteres Liedchen pfeifend. Doch bald hörte Weg und Steg auf, kein Vöglein zwitscherte mehr und eine unheimliche Dämmerung umgab ihn. Nach stundenlangem Umherirren kam er an die Hütte eines alten Einsiedlers. Diesen fragte er, wie er gehen müsse, um an den See zu gelangen. Erstaunt gab der Alte zurück was er dort wollte, er solle lieber wieder umkehren, denn manchen Wanderer, der sich hier verirrt, habe man nie wiedergesehen. Besonders solle er aber den See meiden, denn dort trieben Nixen und Elfen ihr Unwesen. Dann erzählte der Jüngling dem Einsiedler, weshalb er an den See wolle. Der Alte riet ihm nun nicht mehr ab, sondern sagte: „Du wirst schwer mit dem Wassernix kämpfen müssen. Doch ich will dir ein Tränklein bereiten; wenn du dieses trinkst, wirst du siebenmal so stark, als du es zuvor warst.“ Er trat nun in die Hütte und kehrte nach kurzer Zeit mit einem Gläschen mit einer bräunlichen Flüssigkeit zurück, daß der Jüngling hocherfreut in Empfang nahm. Nun litt es ihn nicht länger mehr in der Hütte des Einsiedlers. Dieser geleitete ihn ein Stück und beschrieb ihm dann den genauen Weg, so daß er gar nicht fehlgehen konnte. Mit vielen Worten des Dankes verabschiedete er sich dann von dem Alten und setzte seinen Weg voll Zuversicht fort, denn er zweifelte keinen Augenblick daran, daß er Enelina erlösen könne.

Als er endlich den See erreicht hatte, war die Dunkelheit völlig hereingebrochen, und er schlief, von



der langen Wanderung ermattet, an dem Ufer ein. Um Mitternacht entstieg dem dunklen Wasser eine Nixe. Sie erblickte den Jüngling und zog ihn mit sich hinab in die Tiefe. Als er nach einigen Stunden erwachte, befand er sich in einem wundervollen Gemache. Die Wände waren aus Kristall und alles funkelte und glänzte wie Edelsteine, so daß er fast geblendet wurde. Als er sich noch verwundert in dem Raume umschaute, trat die Nixe ein und erklärte ihm, er befinde sich in dem Reiche der Nixen und könne nur dann an die Oberfläche zurückkehren, wenn er einen Schleier, den der Wassernix in seiner Höhle bewahre, von diesem erkämpft habe. Doch er würde dabei sein Leben verlieren, denn seine Kraft reiche nicht aus, um den Nix zu besiegen.

Dann führte sie ihn durch viele prächtige Gemächer, von denen eins immer schöner war als das andere. Viele Nixen eilten herzu und begrüßten ihn. Er fragte nun seine Begleiterin, ob nur ein Nix in dem See lebe. Diese bejahte es und fügte hinzu, daß dieser unter der

Nacht des

Zauberers

Hertstag stehe. Nun wußte er genau, daß es derselbe Nix sei, der auch den Schlüssel bewache. Als er sich einige Zeit im Nixenreich befand, wurde hier ein großes Fest gefeiert. Er beschloß, an diesem Tage seinen Plan auszuführen, da er dann unbemerkt entweichen könnte. Als er sich unbemerkt wußte, trank er den Inhalt seines Fläschchens und suchte dann die Höhle auf. Hier fand er den Nixen schlafend daliegen und neben ihm rechts und links je ein Schwert. Er ergriff schnell das eine, da erwachte der Nix, sprang erschrocken auf und griff nach dem andern Schwert und ein heftiger Kampf entbrannte. Endlich siegte jedoch der Jüngling, und der Nix lag tot am Boden. Erstere konnte nun ungehindert in die Höhle dringen,

und fand hier auch bald was er suchte. Nachdem er den Schlüssel an sich genommen hatte, hüllte er sich in den Schleier und nach kurzer Zeit befand er sich wieder am Ufer. Es erschien ihm alles wie ein Traum, wenn nicht der Schlüssel bezeugt hätte, daß er alles erlebt habe. Den Schleier warf er in das Wasser und eilte zur Burg. Ohne Mühe konnte er nun das Tor öffnen. Enelina, die ihn gesehen hatte, eilte ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und dankte ihm. Am demselben Tage kehrte auch der alte Graf zurück. Er erschrak sehr, als er erfuhr, daß seine Tochter verzaubert gewesen war. Aber die Nachricht von der mutigen Tat des Jünglings tröstete ihn bald und er forderte ihn dankbar auf, sich etwas von

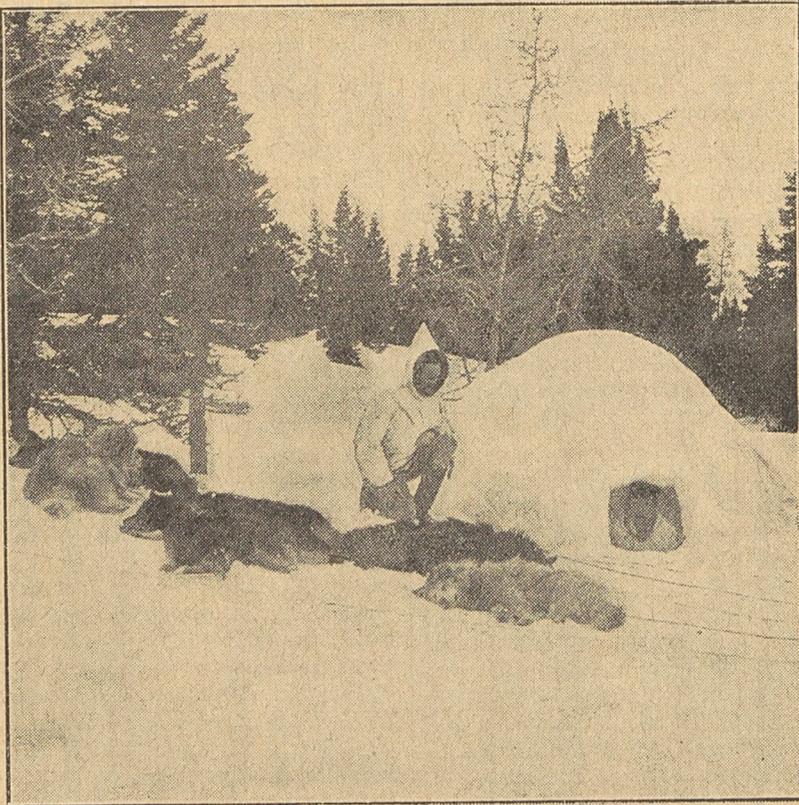
ihm zu erbitten. Der Jüngling bat um die Hand Enelinas, die ihm der Vater auch gern gewährte, und bald darauf wurde eine fröhliche Hochzeit in der Burg gefeiert.

In Sibirien.

(Zu den Silbernen.)

Kinder, wer von euch sich gern mal die Nase erfrieren möchte, der gehe mit den Männern auf unseren Bildern auf die Bären-

jagd, da hat er die beste Gelegenheit dazu. Und diejenigen unter euch, die bei einem ordentlichen Frostwetter gleich piepsen und über Krabbeln in Ohren und Händen klagen, die könnten einmal die genaue Bekanntschaft der Kälte machen. Dort ist es so kalt, daß die Hunde, die man vor die Schlitten spannt, Pelze und Schuhe anziehen müssen. Und rennen können sie, ei der Tausend, würde man sie laufen lassen wie sie wollten, sie würden wie die Wilden über jeden Eis- und Schneehügel jagen, unbekümmert, ob der Schlitten umschlägt und die Jäger sich die Nasen auf dem hartgefrorenen Schnee blutig schlagen. Um das zu verhindern, schnallt sich einer von ihnen Schneeschuhe an und stellt sich an die Spitze des Zuges. Jetzt



Der Jäger Anton hat in der Schneehütte das Mahl bereitet und ruft seine Genossen herein.

müssen die Hunde eine gewisse Schnelligkeit innehalten, und die Fufassen der Schlitten sind vom Herabfallen sicher. Hat man eine Stelle gefunden, wo man Bären vermutet, so wird Raft gemacht und die Hunde ausgespannt. Sie werfen sich dann, von der Anstrengung todmüde, zu Boden und schnarchen. Die Jäger aber errichten sich eine Hütte aus Schnee, in der sie essen und die Nacht zubringen. Gedenken sie längere Zeit an einem Orte zu bleiben, so bauen sie sich einen richtigen kleinen Schornstein aus Eisstücken, durch den der Rauch abziehen kann, in die Decke der Hütte ein. Dann kriecht der lange Anton, der sich am besten aufs Kochen versteht, hinein und bereitet aus dem Fleisch des jüngstgeschossenen Bären die Mahlzeit.

Dabei kommt es vor, daß von der Wärme des Feuers der Schornstein schmilzt, dann wird umgedrossen ein neuer eingebaut. Die anderen bringen indessen den Schlitten und das Jagdgerät in

Ordnung, bis der Kopf Antons in der Oeffnung der Hütte erscheint und seine rauhe Stimme sie zum Essen einladet.

Das lassen sie sich nicht zweimal jagen und während sie dem schmackhaften Bärenbraten tüchtig zusprechen, wobei auch die Hunde ihr Teil erhalten, beraten sie sich über die zu machende Jagd. Sie wollen Meister Pex und den Seinen tüchtig zu Leibe, denn der Vorrat an Fleisch neigt sich dem Ende zu und außerdem haben sie nur erst wenige der kostbaren Bärenfelle erbeutet, deren Erlös ihnen zum Lebensunterhalt dient.

Tante Helene.

Scherzfrage.

Warum kann das Pferd kein Schneider werden?

weil man es so nicht

Wie wir unserer 34 cm großen Puppe zwei Unterröckchen arbeiten.

Zum ersten nehmen wir weiße Zephyrwolle, häkeln 58 Luftmaschen und darauf 14 Reihen: 1 feste Masche, 1 Luftmasche, 1 f. W., 1 Lm. usw. Unten kommt als Abschluß eine Reihe aus 1 f. W., 3 Lm. Oben nehmen wir auf 3 Stricknadeln 56 Maschen auf und stricken darauf hin- und hergehend mit feiner weißer Strickwolle 21 Reihen 2 rechts (glatt), 2 links (verwendt). Der Schlitz wird aufgelassen. Auf das Gestrickte häkeln wir eine Reihe 1 hohes Stäbchen, 2 Lm. und ziehen eine

40 cm lange Schnur aus gehäkelten Luftmaschen hindurch, an die wir als Abschluß 2 Quästchen arbeiten können.

Mama zeigt euch dies sicher gern. Ein niedliches warmes Unterröckchen ist fertig.

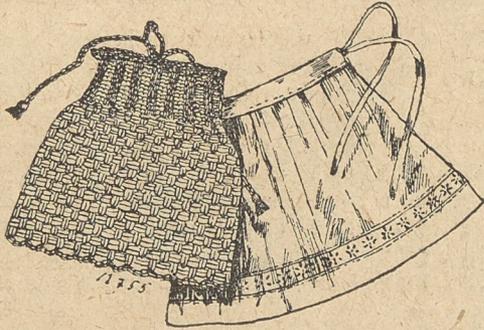
Das andere wird aus einem 36 cm langen und 12 cm breiten Stück weißem Batist gemacht. Wir säumen es an einer der langen

Seiten mit recht hübschen kleinen Stichen, nähen 1 cm darüber auf die rechte Seite einen 2 cm breiten, 36 cm langen Stickerreinsatz und säumen auch die kürzeren Seiten nach links. Dann nehmen wir einen 20 cm langen Zwirnstrang, machen einen dicken Knoten, reihen den Faden $\frac{1}{2}$ cm vom oberen Rande durch das Röckchen und machen wieder einen Knoten. Darauf schneiden wir zum Bündchen einen 21 cm langen, 3 cm breiten Stoffstreifen, biegen seine Längsränder mit dem Daumentagel etwas nach ein und derselben Seite um, kniffen den Streifen der Länge nach in der Mitte zusammen, legen das Röckchen dazwischen, stecken das Bündchen mit Stecknadeln fest, indem wir die Rockfalten schön gleich verteilen und säumen das



Jäger und Hunde halten nach einer tollen Schlittenfahrt Raft.

Bündchen zuletzt links und rechts an. Nun nähen wir noch schnell die beiden kürzeren gesäumten Seiten halb zusammen, daß oben ein Schlitz offen bleibt,



und ziehen ein 40 cm langes schmales Bändchen durch den Bund und unsere Puppe kann auch das zweite Unterröckchen anziehen. Die wird sich aber freuen! Das nächste Mal, will ich euch verraten, kommt ein niedliches hellbraunes Kleidchen an die Reihe. Werden wir das auch fertig bringen?

Tante Fringard.

Hier gib't's zu raten!

1.

Lies mich vorwärts, so kann niemand mich entbehren,

Lies mich rückwärts, so ist es ein bekannter Mädchenname.

Margarete.

2.

Ich habe ein Loch und mache ein Loch.
Ich laufe durch das, was ich mache,
Doch kaum bin ich durch, so stopfet im Nu
Ein Stück meiner langen Schleppe es zu.

Anna Schmidt.

3.

Zahlenrätsel.

- 1, 2, 3, 2, 4 Nebenfluß der Donau.
- 5, 6, 7, 8, 9 Männlicher Vorname.
- 6, 1, 5, 3, 7, 4, 2, 1 Soldat.
- 10, 4, 3, 11, 2, 1 Gewürz.
- 2, 4, 12, 2-Vogel.
- 13, 5, 8, 14, 2 Heilmittel.
- 15, 16, 7, 17, 10, 4 Komponist.
- 16, 2, 1, 18, 5, 4, 4 Männlicher Vorname.
- 2, 1, 8, 2 Baum.
- 4, 7, 1, 6 Himmelsrichtung.

Die Anfangsbuchstaben ergeben ein Gemüse.

4.

Die erste fließt in Deutschlands Gauen,
Die Gegend ist gar schön zu schauen.
Die zweite ist von großem Werte,
Sie holt der Bergmann aus der Erde.
Der dritte nimm ein Zeichen fort,
So ist das Ganze ein Badeort,
Er liegt im schönen Schlesiensland.
Nun ratet! Wem ist er bekannt?

Bruno Ackermann.

Die Auflösungen folgen das nächste Mal.

Auflösungen der Rätsel in voriger Nummer:

1. Licht — leicht. 2. Apfelwein, Mineral, Walter, Berlin, Oder, Franziska, Themitostes, Bergweinnicht. 3. Parze, Warze. 4. Italien, Vorkund, Schreibmaschine.

Jugendpost.

An **Henry W.** Dein Rätsel ist leider nicht klar genug zum Gedrucktwerden.

An **Gertrud S.** Du mußt doch selbst an Grete Heym schreiben, wenn du mit ihr in Briefwechsel treten möchtest, kleines Fräulein Schlaumeier!

An **Adolf.** Eine Eins hast du unter deinem Aufsatz? Das ist aber fein! Natürlich darfst du ihn mir schicken und wenn 10 Fehler darin wären, nur darf er nicht langweilig sein. Na, wir wollen sehen.

An **Liesbeth und Gertrud** und ihre Freundinnen. Wenn die Aufführungen, die bisher in unserem Blättchen standen, nicht für euch passen, so wendet euch an eine Buchhandlung. Wie schön, daß euch die „Weihnachtsbäckerei“ so gut gefallen hat!

* * *

Erich Meyer, Hamburg, Brennerstraße 9, II, bittet um seltene Briefmarken.

Robert Behn, Quintaner, Wiege bei Celle möchte gern Stollwercksbilder-Album 7 tauschen und bittet um Siegel.

Robert Klein, Dresden Großenhainer 73, 13 Jahre alt, Bezirksschüler, möchte gern mit gleichaltrigem Knaben korrespondieren.

Hugo Schünemann, 11 Jahre alt, Quintaner, in Hannover, Am Taubensfelde 15, möchte Briefmarken tauschen.

Bernhard Tarniof, 11 Jahre alt, Quintaner, Berlin, Jahnstraße 10, möchte mit gleichaltrigem Knaben aus England oder Frankreich Briefmarken tauschen.

Herrmann Bendhaaf, Altona, Holstenstr. 103, 14 Jahre alt, bittet gleichalterige Knaben in andern größeren Städten, ihm Ansichtspostkarten von dort zu senden, die er, wenn möglich, beantworten wird.

Knackmandel 157.

Für die richtige Lösung des nachfolgenden Rätsels legt der Verlag vier Geschichtenbücher als Preise aus, zwei für Knaben und zwei für Mädchen. Die Lösungen sind bis zum 26. März mit der Aufschrift: „Knackmandel 157“ an den Verlag auf Postkarte portofrei einzusenden und müssen den ausgeschriebenen Vornamen und Altersangabe enthalten. Die Preisempfänger werden durch das Los bestimmt und ihre Namen mit der Auflösung in der „Rätsel-Lite“ im Hauptblatt veröffentlicht.

Ein Tier, das jedem ist
Bekannt, das Wort dir nennt;
Verdopple ihm den Kopf,
Vertausch' ihn mit dem End',
Ein Fahrzeug hast du dann,
Das nur im Wasser fahren kann.

Marie Selwig.

Anflösung der Knackmandel 153:

Kaffee, Kaffer.



„Kalasiris“

Korsettsatz f. Gesunde Leibbinde für Kranke. Epochemachende Neuheit für Damen. Patentiert in allen Kulturstaaten. Idealster Korsettsatz, macht hochlegante, der neuesten Mode entsprechende, schlanke Figur, ohne Einschnürung in der Taille.

Beseitigt Fettleib und starke Hüften. Beste Leibbinde für Kranke aller Art und Schwangere, weil undehnbar und unverrückbar feststehend.

Von zahlreichen ärztlichen Autoritäten als vorzüglich anerkannt.

Kalasiris, G. m. b. H., Bonn. Magdeburg: Frau Helene Peter, Rollenlagenstr. 3.

Nervenleiden

Stüttsystem des Blutes, Rheumatismus, Gesichtslähmung und Hautkrankheiten, Unruhezustand, Magen-, Darm-, Nervenleiden, offene Säure, Zuckern, sowie alle anderen heilbaren Krankheitszustände behandelt bis zur Heilung. Frau Wolf, Magdeburg, Viktoriastraße 1, 2. Exp.

Jeder Kopf nach Befestigung von ausgedehnten Haaren von 1.50 Mk. sowie künstliche Haararbeiten liefert. Zopfwerk Th. Plickthun, Magdeburg, Brunnengasse 11, Ecke Viktoriastr. [2152]

Zeichen-Atelier

Oscar Hornemann

Magdeburg, Breiteweg 207, neben der Hauptpost

Spezial-Geschäft für Handarbeiten.

Grosses Lager in Stoffen, waschechten Garnen in Seide und Woll-Mustern.

Bandwurm mit Kopf

auch Maden- und Spulwürmer, werden auch in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „Solitaenia“, garant. unschädlich, angenehmes schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur „Solitaenia“ echt mit Anweis. 2 Mk., für Kinder 1.50 Mk., b. Eins. v. 2.25 Mk. bez. 1.75 Mk. free. Bestandt.: Destill. Granatextr. 10, Embelia 5, arom. Schokol. 30, Rhein. 20.

Laboratorium Leo, Dresden-A. 1. H. Erhältlich in allen Apotheken.

In Magdeburg: Löwen-Apothek, Rats-Apothek, Engel-Apothek, Viktoria-Apothek. In Halle: Löwen-Apothek, Hirsch-Apothek. [2156]

Gesunde kräftige Kinder! erziehen Sie, wenn Sie Ihren Kindern Wienerich's Deutsche Emulsion geben. — 1 Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5,50 Mk. Nur allein zu haben bei: [1691] Bernh. Wienerich, Victoriastr. 1.

E. Beck,

vorn. G. Seifinger, Knochenhauerufer 56. Spezialgeschäft für Bettfedern und Daunen, großes Lager fert. Betten, Inletts, Bezüge, fert. Wäsche, Bettfedern-Reinigungsanstalt. Besondere Einrichtung. [2157]

Wichtiges des Rabatt-Sparvereins.

Sermann Schulz

Wäschefabrik [2195] Magdeburg, Große Driesdorfer Straße 219, führt alle Reparaturen solid u. preiswert aus.

Ein furchtbarer Leichtsin

ist es, wenn Hausfrauen billiges und minderwertiges Kochgeschirr einkaufen, anstatt das bestens bewährte

Aluminium-Dauer-Kochgeschirr im Haushalt einzuführen. Die Vorzüge sind unzahlbar: Schnelles Kochen. — Einfaches und leichtes Reinigen. — Grösste Haltbarkeit. — Schönes Aussehen. Das Aluminium-Dauer-Geschirr ist zu haben bei: [2134] Heinrich Schmidt, Klumpnermeister, Magdeburg, Grosse Münzstrasse. Versand nach ausserhalb prompt.

Annahme von Abonnements u. Inseraten

Halle a. S.

Geschäftsstelle: 53 Leipziger Straße 53

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen

Halle a. S.

Ruine Burg Giebichenstein, Moritzburg, Jaanschöhle, Kgl. Landgestüt Kreuz, Museum für heimatische Geschichte und Altertumskunde der Provinz Sachsen, Domstrasse 5, täglich 11-1 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonntag frei, andere Tage 50 Pfg.; ausser dieser Zeit, von 11-1 Uhr, 1 Mark Eintritt.

Stadt, Museum der Moritzburg, Paradeplatz, Mittwoch u. Sonntag 11-2 Uhr bei freiem Eintritt, zu anderer Zeit 50 Pfg.

Städtisches Museum (im Aichgang), am grossen Berlin, geöffnet: Wochentags 11-1 Uhr, Sonntags 11-2 Uhr.

Zoologisches Institut, Dompl. 4, täglich 11-2 Uhr, Eintritt frei.

Anatomisches und zootomisches Museum, Gr. Steinstr. 52. Nur mit Erlaubnis des Direktors zu besuchen.

Francke'sche Stiftung, Franckepplatz 1, täglich 8-6. Eintritt frei.

Universitäts-Bibliothek, Friedrichstrasse 34, Montag bis Freitag 8-1 und 2-4. Eintritt frei.

Bibliothek der Kais. Leopold. Carol. deutschen Akademie der Naturforscher, Wilhelmstrasse 36/37, Montag und Donnerstag 4-5, Dienstag und Freitag 3-7.

Bibliothek der Morgenländischen Gesellschaft, Wilhelmstrasse 36/37, täglich 12-1.

Bibliothek des Oberbergamtes, Friedrichstrasse 13, täglich 11-1, frei.

Kunstgewerbe-Verein, Salzgrafenstrasse 2, Sonntag 11-1, Mittwoch und Freitag 8-9 1/2, frei.

Zoologischer Garten, Tiergartenstrasse, Dienstags, Freitags und Sonntags Künstler-Konzerte. Reichhalt. Tierbestand Naturgehögen.

Private Kunst-Salons, Tausch und Grosse, Gr. Ulrichstr. 3.

Apollo-Theater, Morsburgerstrasse 170. Spezialitäten-Theater ersten Ranges. Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 8 Uhr.

Walhalla-Theater. Wegen Renovierung bis auf weiteres geschlossen.

Stadt-Theater, Alte Promenade, Opern und Schauspiele. Wochentags 7 1/2 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.

Neues Theater, Gr. Ulrichstr. 3, Opern und Lustspiele. Wochentags 8 1/2 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Feinste Speisen u. Getränke gibt es im Kaiser-Automat am Bahnhof- und Riebeckplatz. Geöffnet v. früh 7 bis nachts 2 Uhr. [2166]

Wo? Wo? Wo? kaufen die Hausfrauen lebendfrische Seefische am besten und billigsten? Nur bei W. Busch, Giebichensteiner Fischkeller Gr. Brunnenstrasse 32 und jeden Markttag Halmarkt. [2167]

Konfirmations-Geschenke,

aparte entzückende Preislisten. Goldschmied Klinz, Halle, Gr. Ulrichstr. 41. 5% Rabatt. [2172]

Handelslehranstalt für Damen

Director: Bismarckstr. Carl Giesequith, Halle a. S., Sternstr. 10, Fernruf 3013. Gründl. sorgf. Ausbildung als Buchhalterin, Stenographin, Maschinenführerin, Kontoristin, Privatsekretärin usw. Eintritt täglich. Prosp. gratis. [2171]

Zöpfe, Locken, Haar-Unterlagen

gut und billig. — Eigene Präparation. Versand nach Einsendung einer Haarprobe. Hallesche Zopf-Fabrik Otto Siebert nur 33 Leipziger Strasse 33. [2128] Damen-Frisieren in und ausser dem Hause. Zahle höchste Preise für ausgekämmtes Damenhaar.

Mütter, gebt Euren Kindern Lebertran-Emulsion

Bestes Kräftigungs- und Nahrungsmittel für schwächliche Kinder. Flasche à 1 und 2 Mark. [2067] Zu haben bei Max Rädler, Rannische Strasse 2.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 88. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Crêpe-Solien-Parisien. Weiches, fließendes Gewebe aus Wolle und Seide, 120 cm breit. Grösste Pariser Neuheit für Directoire- und Empire-Roben. [2187] Muster bereitwilligst.

Sienfong-Essen

extra stark für Weber-Verkäufer garantiert mit Weingeist bereitet) vertrieb. 1 Dg. 2,50 Mk. wenn 30 Stk. 6,00 Mk. sofortl. überfällig. Labor. E. Walthor, Halle a. S., Stephanstr. 12.

Prima Pflaumenmus,

reines, selbstgekochtes, süßes. a Pfd. 30 Pfg., bei 10 Pfd. 25 Pfg. — getrocknete Pflaumen, oftortiert [2207] Gust. Friedrich, Halle a. S., Bäckeroff. a. 20.

Adressbuch

von Halle a. S. pro 1908, gut erhalten, billig zu verkaufen. Geschäftsstelle dieses Blattes, Halle a. S., Victoriastr. 53.

Unterriecht

in allen kunstgewerblichen Geschäften. Tier-, Flachwand-, Tarso-, Metall-, Plastik, Batik erzieht 3. malig. Preisien 100 Pfg. Joh. Nietzschmann, Halle, Kleinschmieden 6, Ecke gr. Seifstr. 5% Rabatt. [2147]

Poulets, Bouldarden, Kapannen, Puten

2188] stets größte Auswahl Friedrich Weiss Wild- und Geflügel-Spezial-Geschäft, Halle a. Saale, Gr. Ulrichstr. 31. Telefon 8416.

Wöchnerinnen

kaufen gut und billig ihren Bedarf in Unterlagen, Verbandwatte, Irrigatoren, Steckbecken, Leibbinden, Milchzieher etc. im Spezialgeschäft von [2011] C. Klappenbach, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41. Fernruf 2674. Damenbedienung, Mitgl. d. Rabatt-Sp.-Ver.

**Größtes
Etablissem-
ent dies.
Art d. Prov.
Sachsen.**

Vorteilhafteste Einkaufsquelle
für [2144]
Prüfungs-Kleider, Einsegnungs-Kleider
und Stoffe für Konfirmanden-Anzüge
bietet das größte Spezialkaufhaus für
Hefter und Gelegenheitskäufe von

**Nur erst-
klassige
Fabrikate
gelang zum
Verkauf.**

Verkaufsräume
1 Treppe.

Isidor Gabbe

Verkaufsräume
1 Treppe.

Breiteweg 9/10 Magdeburg Breiteweg 9/10
Gegenüber der Leiterstraße.

Durch Ersparnis der teuren Ladenmiete und Vermeidung der sehr hohen
Schaufensterkosten bin ich in der Lage, die neuesten Frühjahrs-
Kleiderstoffe, Damen-Kostümstoffe, Herren-Anzugstoffe, Seiden-
stoffe, Feinwäsche-Ausstattung, Bettfedern, fertige Betten,
Gardinen, Teppiche, sowie sämtliche Manufakturwaren
ganz bedeutend billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen.

Günstigste Gelegenheitskäufe für Brautausstattungen.

Für Wiederverkäufer große Partieposten in Kleiderstoffen, Druck-
stoffen, Fein- und Baumwollwaren.

Lagerbesuch besonders empfohlen. Muster können nicht verabfolgt werden.

Auf Firma und Hausnummer bitte zu achten.



Wie erlangt man eine
schöne Büste?

Prächtige Körperformen, volle weisse
Arme, runden Hals und Nacken,
erlangen-Sie in 6-8 Wochen bei
Anwendung meines natürlichen
Mittels „Juno“ - Aerzlich emp-
fohlen als das allein zweckmässige
Mittel zur kraftvollen Entwicklung
der damit behandelten Körper-
stellen, zur Angleichung aller Ver-
tiefungen und knöchigen Vorsprünge
am Hals und an den Schultern
und zur Entwicklung, Wiederher-
stellung und Festigung des Busens,
ohne bereits vorhandene starke
Hüften zu vergrössern.

Nur äusserlich. Preis Mk. 5.50
Erfolg und Unschädlichkeit garan-
tiert. - Versand diskret gegen
Nachnahme oder Briefm. Goldene
Medaille Paris 1902, London 1902.

Institut für Schönheitspflege
Frau E. P. Schröder-Schenke,
Berlin W., Potsdamer Strasse 26 b.

Richard Gorgass
vorm. Georg Classen. [1567]
Spedition, Lagerung, Rollfuhrbetrieb
Tägliche Paketfahrt zwischen Stadt u. Vorstädten
Möbel-Transport
per Bahn ohne Umladung
sowie innerhalb der Stadt
Mittagstrasse 23 Fernspr. 3989.

Reserviert
für
August Richter
Fischgrosshandlung
[1213] **Magdeburg**
89/90 Breiteweg 89/90.

Schönheit

Reizend, Teint, weisse Hände,
weiche glatte Haut d.m. f. duft.
Crème Birken (ges. gesch).
Nicht fettend. Dose M. 1.50.
Unentbehrlich bei spröder
Haut, Frost, Juck., Wund-
sein, Rötze, Mitessern,
Sommerpross, u. schlaff.
Haut (Falten). Nur in Berlin b. Franz
Schwarzlose, Leipzigerstr. 56, Colonad.

Photographie!
Theo Classens,
3-4 am alten Brücktor 3-4, gegenüber [2083]
gegenüber vom Wilhelm-Theater.
Hochmoderne künstlerische Ausführung zu mässigen Preisen.

Chr. Breckle,
Geldschmied,
21. Bohn. Arndstr. 56, nahe Café Otto.
Lacir in Gold- und Silberwaren, Uhren,
Gehren usw. Eigene Anfertigung, Ritze neuen
Stils, Verlobungsringe, Medallions, Anhänger,
Brochen, Armabänder usw. [2013]
Reparaturen sauber und billig.
Altes Gold wird in Zahlung genommen.

Damen-Frisier-Salon.
Ida Kellner-Kleist, Apfelstr. 13.
Ball-, Braut-, Theater-Frisuren in und ausser
dem Hause.
Kopfwäsche mit Shampooing M.
oder mit Pixavon.
Haararbeiten, auch von ausgek. Haar.
Frisier-Unterricht.
Kopfwässer, Parfums, lose Seifen. [1890]



Kurzwaren

Empfehlen sämtliche

Artikel zur Damenschneiderei
in nur guten Qualitäten und reichster Auswahl.

Täglich Eingang von Neuheiten in
**Besätzen, Tressen, Passen, Stickereien,
Spitzen und Stoffen zur Garnierung.**

Modenhaus
Steigerwald & Kaiser

Verantw. für die mit * verseh. Artikel: Fr. O. Tulle, Magdeburg, für Moden: R. Vndermann, Berlin, für Zierate u. Preiswürfel: Horst Müller, Magdeburg, für alles übrige: Zingard v. E. und J., Berlin. - Druck u. Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.), Zweigbetrieb, Magdeburg, Regierstr. 14, Fernspr. 14, Fernpostamt 6, Postl. 213/100.

Nr. 264. 6. Jahrg. Nr. 24.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 14. März 1909

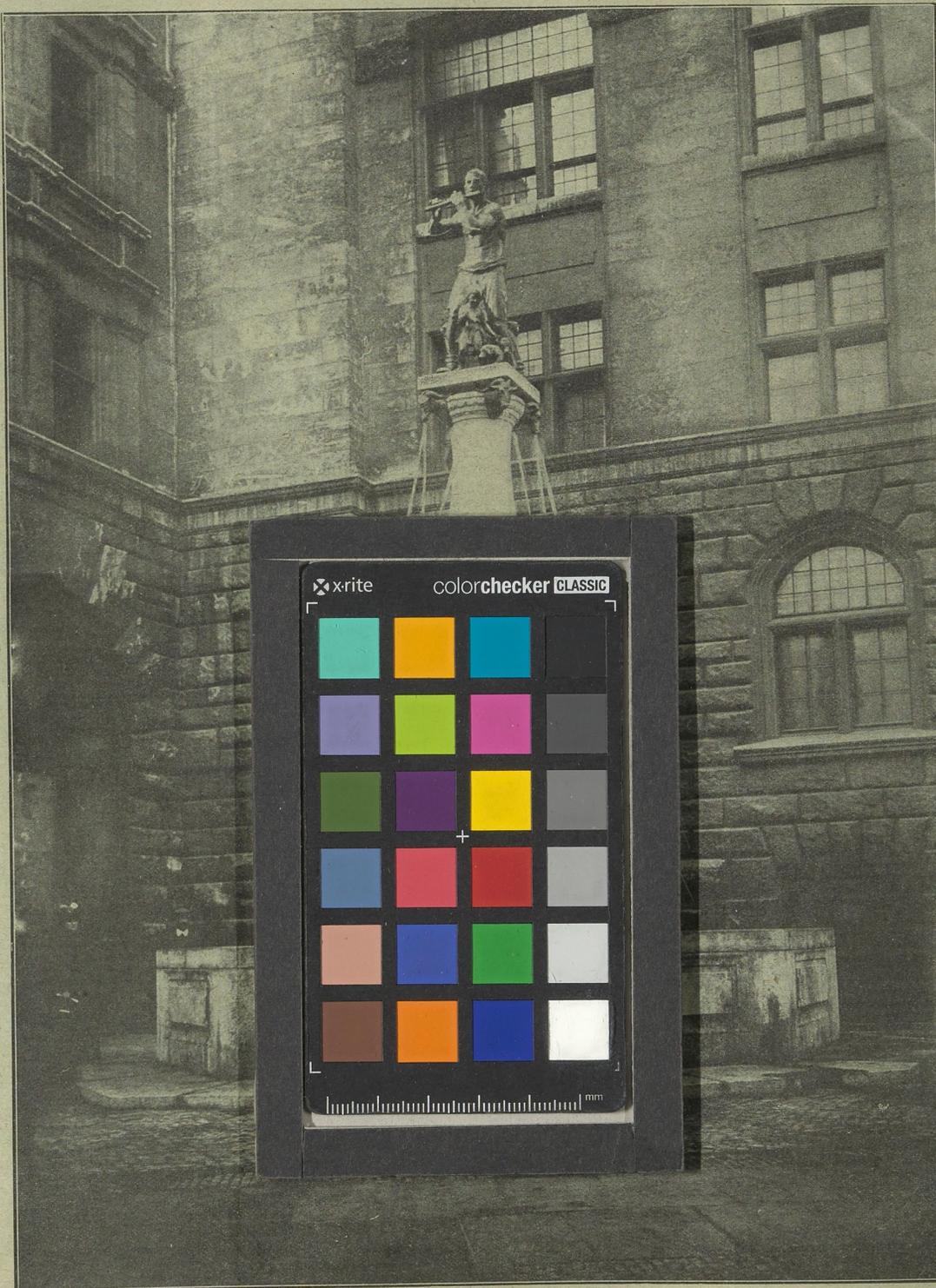
Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstr. 14. Fernspr. 2913

Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☞ ☞

Erfurt, Dergamenterstraße 6. ☞ ☞ ☞



Der neue Rathausbrunnen in Leipzig.

